

# **Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel** (Hochschule für Kirche und Diakonie)

## **KOMMENTAR ZUM VORLESUNGSVERZEICHNIS**

### **Sommersemester 2018**

Die Lehrveranstaltungen sind in der Reihenfolge und mit der Nummerierung des Vorlesungsverzeichnisses aufgeführt.

Die Kommentare sind gegliedert in:

- |   |                               |  |
|---|-------------------------------|--|
| 1 | INHALT                        | Angaben zu Inhalt und Lehrzielen   |
| 2 | LITERATUR                     | Literaturangaben   |
| 3 | VORAUSSETZUNGEN               | Angaben über Voraussetzungen und Teilnahmebedingungen  |
| 4 | ANFORDERUNGEN                 | Anforderungen an die Mitarbeit, Bedingungen für die Erteilung von Bescheinigungen                          |
| 5 | LEISTUNGSPUNKTE UND PRÜFUNGEN | Angaben der Leistungspunkte, die durch Teilnahme an der Lehrveranstaltung und durch Prüfungen möglich sind |

**001** SOZIETÄT (1stündig)

Janssen

**FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE  
FRAGEN DER FEMINISTISCHEN THEOLOGIE  
UND GESCHLECHTERFORSCHUNG**

Zeit: mittwochs 19.30-21.30 Uhr

Termine: werden noch bekanntgegeben

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: ID II, WB

**1 INHALT**

Vorstellung von Forschungsprojekten und Besprechung wichtiger Neuerscheinungen aus der Feministischen Theologie und der Theoriebildung in den interdisziplinären Gender Studies.

**3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse und Freude an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit und Kenntnisse in feministischer Theologie und der Geschlechterforschung werden vorausgesetzt. Die Sozietät ist für Theologiestudierende, Theolog\_innen im kirchlichen Dienst, Doktorand\_innen und Habilitand\_innen geeignet.

**4 ANFORDERUNGEN**

Lektüre der Texte zur Vorbereitung und Freude am Diskutieren und Weiterdenken.

**5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

**002** ÜBUNG (2stündig)

Geiger/ Usener

**HARRY POTTER**

Zeit: 17.15-19.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: ID, WB

**1 INHALT**

Zauber, Spannung, Phantasie? Und das in einem Griechisch-Kurs? Griechische Lektüre ohne Prüfungsdruck und theologisches Nachdenken über Literatur – für alle, die Griechisch und Theologie auch von einer ganz anderen, einer zauberhaften Seite erleben möchten, kommt hier der passende Kurs. Nur ein Traum? Harry Potters Zauberstab lässt es Realität werden. Wir tauchen ein in die Welt von Zauber und Mystik, von Spannung und Phantasie.

Quer durch alle Bände (Schwerpunkt: Der Stein der Weisen, da es nur diesen Band auf Alt-Griechisch gibt) machen wir uns auf die Suche nach Motiven aus der Bibel und aus der griechischen Sagenwelt. Kann J. K. Rowlings Umgang mit dem Tod und dem Bösen auch Theolog\*innen überzeugen, oder hat das biblische bzw. griechische Original doch mehr zu bieten? Christentum und

Magie – ist das ein Widerspruch, oder ist Magie vielleicht sogar eine christliche Kernkompetenz?

Die Arbeitsformen reichen von „Lumos“ über „Amnesia“ bis zu „Expecto Patronum“: Von angeleiteter Übersetzung über die Erarbeitung von Kommentaren zu einzelnen Abschnitten, von der Expert\*innen-geleiteten Lektüre größerer Szenen über Referate zu Hintergrundthemen – es wird ein geradezu zauberhaftes und abwechslungsreiches Ereignis!

## **2 LITERATUR**

Als Grundausrüstung ist die Anschaffung folgender Bücher zu empfehlen:

J. K. Rowling, Andrew Wilson (2004): ΑΡΕΙΟΣ ΠΟΤΗΡ και η του φιλοσόφου λίθος. Translated by Andrew Wilson. 1. Band. London, New Delhi, New York, Sydney: Bloomsbury; UK ISBN 978 1 4088 66160.

Rowling, J. K. (2015): Harry Potter und der Stein der Weisen. Unter Mitarbeit von Klaus Fritz und Jim Kay. Hamburg: Carlsen.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Graecum, Freude an der Harry-Potter-Lektüre und an der theologischen Reflexion literarischer Texte

## **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige vorbereitete Teilnahme; Themen für Referate und schriftliche Arbeiten werden zu Beginn des Kurses besprochen.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP

# **I. Das Alte Testament und seine Umwelt**

## **101 VORLESUNG (2stündig)**

Geiger

### **DIE ERZELTERNERZÄHLUNGEN**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM AT, AM AT, WB

### **1 INHALT**

Die Erzelternerzählungen (Gen 12-36) handeln von den Erzv Vätern Abraham, Isaak und Jakob, sowie den Erzmüttern Sara, Hagar, Rebekka, Lea und Rahel. Diese Erzählungen gehören zu den bekanntesten der Bibel. Was auf den ersten Blick wie harmlose Familiengeschichten wirken könnte, erweist sich bei genauerer Betrachtung als kunstvolle literarische und theologische Komposition. Die Familiengeschichten spiegeln die sozialen Rollen von Frauen und Männern, Eltern und Kindern, Brüdern und Schwestern in alttestamentlicher Zeit und illustrieren die Konflikte, die sich daraus ergeben. Zugleich geben sie Aufschluss über politische Verhältnisse: Im Gewand der Familiengeschichte wird die Identität Israels inmitten der umgebenden Völkern

gedeutet. Zentrale theologische Themen wie Landverheißung, Segen und Bund strukturieren die Erzählungen und werden konkret durch die Verknüpfung mit dem familiären und individuellen Alltag. Gott begegnet auf verschiedene Weise – in Gestalt seines Boten, im Traum, zu dritt oder im direkten Gespräch – und an unterschiedlichen Orten. Die Vorlesung würdigt die literarische Gestalt der Erzählungen, skizziert ihre Entstehung und stellt ihre theologische Bedeutung heraus – auch für das interreligiöse Gespräch von Judentum, Christentum und Islam.

## **2 LITERATUR**

Irmtraud Fischer: Gottesstreiterinnen. Biblische Erzählungen über die Anfänge Israels, Stuttgart 2., bearb. Aufl. 2000.

Köckert, Matthias: Art. „Erzväter/Erzväter-/Erzelternüberlieferung“, RGG4 2 (1999), 1540f.

Köhlmoos, Melanie: Altes Testament, utb basics 3460, Tübingen 2011, Zusatzmaterial (download: <http://www.utb-shop.de/autoren/kohlmoos-melanie/altes-testament-3286.html>).

Mühling, Anke: Art. Erzeltern (Juli 2009), WiBiLex, <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/17712/>

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

# **102 PROSEMINAR (2stündig):**

Symank

## **EINFÜHRUNG IN DIE EXEGETISCHEN METHODEN DES ALTEN TESTAMENTS**

Zeit: 16.15-18.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM AT, WB

## **1 INHALT**

Ob Predigt, Kirchenblatt oder Konfirmandenunterricht – bei der kirchlichen und geistlichen Arbeit geht es immer wieder um die biblischen Texte, und nicht selten um die des Alten Testaments. Aber wie können wir diese Texte, die von uns sprachlich, zeitlich und kulturell so weit entfernt sind, richtig lesen, verstehen und auslegen?

Das alttestamentliche Proseminar soll den Studierenden dazu die nötigen Hilfsmittel an die Hand geben. Anhand ausgewählter Texte aus verschiedenen Teilen des Alten Testaments werden wir die Methoden der wissenschaftlichen Exegese kennenlernen und gemeinsam einüben.

## **2 LITERATUR**

Das Proseminar folgt dem Arbeitsbuch:

S. Kreuzer, D. Vieweger u. a., Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart 2005.

Als Einleitung wird verwendet:

E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament, Hg. Chr. Frevel, Stuttgart 2015.

Weitere Literatur wird im Rahmen der Lehrveranstaltung vorgestellt; dazu wird eine Literaturliste ausgegeben.

### **3 VORAUSSETZUNGEN** und

Hebraicum.

Griechischkenntnisse sind hilfreich.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und Beteiligung, Bearbeitung von Texten während der Woche, Bereitschaft zur Übernahme eines kurzen Referats. Fakultativ kann nach Abschluss der Veranstaltung eine Proseminararbeit angefertigt werden.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

3 LP bei regelmäßiger Teilnahme und Beteiligung.

5 LP zusätzlich für die Anfertigung einer Proseminararbeit

## **103 SEMINAR (2stündig): DEUTERONOMIUM**

Kreuzer

#### **Blockveranstaltung** (Raum 6)

Fr., 27.4.18, 9.00 - 18.00 Uhr, Sa., 28.4.18, 9.00 - 13.00 Uhr

Fr., 25.5.18, 9.00 - 18.00 Uhr, Sa., 26.5.18, 9.00 - 13.00 Uhr

Vorbesprechung: Di. 10.4. 18, 16.00 - 16.45 Uhr Raum 5

Verwendbarkeit: AM AT, WB

### **1 INHALT:**

Der Schriftsteller und Nobelpreisträger Isaac B. Singer behauptete, das Buch Deuteronomium sei das weiseste Buch, das der Mensch je geschrieben hat. – Ob man nun diese Einschätzung teilt oder nicht: Das Buch Deuteronomium ist jedenfalls eines der wichtigsten und einflussreichsten Bücher des Alten Testaments, sowohl innerhalb des Alten Testaments (man denke an das deuteronomistische Geschichtswerk oder die deuteronomistische Redaktion verschiedener alttestamentlicher Bücher) als auch in der Wirkungsgeschichte (man denke an das „Schema Jisrael“, an Aufnahmen im Neuen Testament und bis hin zu Luthers Kleinem Katechismus; denen allerdings auch die negative Nachwirkung der deuteronomischen Strafandrohungen gegenübersteht).

Im Seminar geht es darum, sich mit den wesentlichen Inhalten des Buches Deuteronomium sowie den wichtigsten Fragen und Problemen der Deuteronomiumsforschung und Aspekten der Wirkungsgeschichte zu beschäftigen.

### **2 LITERATUR**

Aus der fast unüberschaubaren Literatur seien hier nur einige Forschungsüberblicke, Kommentare und Sammelbände angeführt:

H.D., Preuss, Deuteronomium, EdF 164, Darmstadt 1982; T. Veijola, Deuteronomiumforschung zwischen Tradition und Innovation (1): ThR 67, 2002, 273 327; Georg Braulik, Das Buch Deuteronomium, in: E. Zenger / C. Frevel (Hg.), Einleitung in das Alte Testament, 20159, 152 – 182; Karin Finsterbusch, Deuteronomium. Eine Einführung, UTB 3626, Göttingen 2012. Martin Rose, Deuteronomium, in: Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher

der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen; hg. von Thomas Römer - Jean-Daniel Macchi; Zürich, 270 - 285.

Michaela Geiger, Gottesräume: Die literarische und theologische Konzeption von Raum im Deuteronomium, BWANT 183, Stuttgart 2010.

Kommentare: Gerhard v.Rad (ATD); Timo Veijola (ATD); Udo Rüterwörden (NSK); Eckart Otto (HThK);

Sammelbände: Timo Veijola, Das Deuteronomium und seine Querbeziehungen, SFEG 62, Göttingen 1996; Georg Braulik (Hg.), Das Deuteronomium, ÖBS 23, Frankfurt 2003; Eckart Otto, Deuteronomiumstudien I-III, ZAR 14-17, 2008-2009 (passim).

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Absolviertes Hebraicum und AT-Proseminar.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Mitarbeit, Übernahme eines Referates

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

4 LP

## **104 ÜBUNG (2stündig):**

Symank

### **HEBRÄISCHE LEKTÜRE: SAMUELBÜCHER**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: WB

#### **1 INHALT:**

Die Samuelbücher erzählen den schrittweisen Umbruch von der chaotischen Richterzeit zu den Anfängen des israelitischen Königtums unter der tragischen Gestalt Saul, über den Aufstieg seines Rivalen David und bis hin zu den großen politischen Unruhen in dessen Regierungszeit. Diese Erzählungen sind geprägt von Intrigen und Machtspielen, Liebe und Freundschaft, Erfolg und Verlust – eben alles, was eine gute Lektüre ausmacht.

In der Übung lesen wir gemeinsam ausgewählte narrative (nicht allzu schwierige) Texte aus den Samuelbüchern. Die Veranstaltung ist für Studierende aller Semester offen, egal, ob sie Hebräisch ganz neu gelernt haben, schon gut damit vertraut sind oder verlorengegangene Kenntnisse wieder auffrischen wollen.

#### **2 LITERATUR**

Zur Wiederholung und Vertiefung der hebräischen Grammatik bietet sich an: A.B.Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, 42015 (oder frühere Auflage)

...oder das Lehrbuch/die Grammatik, mit der man selbst am besten vertraut ist.

Einführende Literatur zu den Samuelbüchern wird zu Beginn der Übung vorgestellt

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Hebraicum.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und Beteiligung, wöchentliche Vorbereitung der Texte (nicht allzu viel Aufwand).

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP bei regelmäßiger Teilnahme und Beteiligung.

## **105 ÜBUNG (2stündig):**

Ernst

### **EINFÜHRUNG IN DIE ALTHEBRÄISCHEN SCHRIFTEN**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: WB

#### **1 INHALT:**

Die hebräischen Texte der Bibel sind nicht im Original als Urschrift aus der Zeit ihrer Entstehung vorhanden, sondern über Jahrhunderte dauernde Abschriften der Massoreten, die sich um die genaue Weitergabe der Texte bemühten, und über Textfunde, die nur bis in die Zeit des ersten oder zweiten vorchristlichen Jahrhunderts zurückgehen. Neben diesen Bibeltexten wurden in den letzten Jahrhunderten eine große Zahl althebräischer Inschriften aus dem 10. bis 6. Jahrhundert v.Chr., also der Zeit des biblischen Israel selbst, entdeckt. Diese Inschriften geben wichtige Einblicke in die Zeit-, Religions-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Israels, zugleich in das Althebräische der biblischen Zeit.

Die Übung führt anhand der Lektüre ausgewählter Texte in die althebräischen Inschriften ein, dient damit zugleich der Vertiefung der im Hebraicum erworbenen Hebräischkenntnisse.

#### **2 LITERATUR**

Zur Repetition der hebräischen Grammatik eignet sich A.B. Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch (zuletzt 4 Aufl. 2015; mit Schrifttafel zum althebräischen Alphabet S. 176). Das Standardwerk mit einer zusammenfassenden Bearbeitung (fast) aller althebräischen Inschriften ist: J.Renz/W.Röllig, Handbuch der Althebräischen Epigraphik (3 Bände, 1995ff).

#### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Übung ist für Studierende aller Semester, die besonderes Interesse an der hebräischen Sprache und dem Alten Testament haben, geeignet, ideal zur Fortsetzung des Hebräischkurses oder Vertiefung des Hebräischen im Hauptstudium. Das Hebraicum ist jedoch Voraussetzung.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung kleinerer althebräischer Texte.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Bei regelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als zwei Fehlstunden) gibt es 2 LP.  
Bei unregelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als vier Fehlstunden) gibt es 2 LP  
unter der Voraussetzung einer kleinen mündlichen Lese- und Übersetzungsprüfung zu den in der Übung besprochenen Texten.

**106 ÜBUNG (1stündig):** Geiger/ Karrer/ Usener

## **BIBLISCHE TEXTWISSENSCHAFT UND SEPTUAGINTA:**

### **Septuaginta Konferenz**

Verwendbarkeit: ID I, WB

#### **1 INHALT**

Vom 19. bis 22. Juli 2018 findet an der Kirchlichen Hochschule die siebte Internationale Zwei-Jahres-Tagung von Septuaginta Deutsch statt. Die Konferenz sieht unter dem Titel „Die Septuaginta – Themen, Manuskripte, Wirkungen“ ca. 80 Vorträge vor. Ca. 50 Referent/innen werden aus dem Ausland kommen (von Australien und Korea über Israel bis hin nach Südafrika, Kanada und den USA und natürlich aus dem europäischen Ausland). Die Tagung bietet eine vorzügliche Möglichkeit, die weite und Intensität gegenwärtiger Forschung am griechischen Alten Testament kennenzulernen.

#### **2 LITERATUR**

Alle Referent/inn/en benützen die kritischen Editionen von Septuaginta und Biblia Hebraica. Septuaginta Deutsch. Textband und Erläuterungsband bieten wichtige Einführungen, die erschienenen Bände des Septuaginta-Handbuchs und die seit 2008 erschienenen Tagungsbände vertieftes Wissen.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse an wissenschaftlicher Arbeit, Grundkenntnisse im Griechischen und Hebräischen. Vortragssprachen sind Deutsch und Englisch, im Ausnahmefall auch Französisch.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Um den Leistungspunkt zu erhalten, ist die Teilnahme an den Vortragstagen erforderlich. Bei parallelen Vortragsreihen ist eine Vortragsreihe auszuwählen. Will ein Teilnehmer / eine Teilnehmerin auch die Kaffeepausen und Mahlzeiten besuchen, so ist dafür eine Anmeldung zum Tagungstarif für die Mahlzeiten / Kaffee erforderlich.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

1 LP

**107 REPETITORIUM (3stündig):**

Geiger

## **ALTES TESTAMENT**

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: donnerstags



Ort: Raum 4  
Verwendbarkeit: IM I

### **1 INHALT**

Das Repetitorium bietet Studierenden am Ende ihres Studiums die Möglichkeit, ihr Grundwissen über die Bücher des Alten Testaments, die Geschichte Israels und zentrale Themenkomplexe zu aktivieren, zu vertiefen und zu systematisieren – und dabei die Lust am Alten Testament zu bewahren. Außerdem werden Lerntechniken erprobt, die Konzeption und Erstellung von Examensklausuren trainiert sowie mündliche Prüfungen geübt. Das Repetitorium setzt die eigenständige Erarbeitung der behandelten Themengebiete voraus, so dass – je nach Vorwissen – eine Vorbereitungszeit von vier bis acht Stunden eingeplant werden sollte.

### **2 LITERATUR**

Walter Dietrich (Hg.): Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld – Inhalte – Grundthemen, Stuttgart 2017; Jan Christian Gertz u.a. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen 4. Aufl. 2010; Erich Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 8. Aufl. 2011.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

6 LP

## **108 SOZIETÄT (1stündig): Geiger/ Kreuzer/ Pola/ Schart**

### **FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN**

Zeit: 9.30-13.00 Uhr

Termine: montags, nach Absprache

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

Die Veranstaltung dient der Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Alten Testament. Vorrang haben Referate über Projekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ergänzend werden aktuellen Frage aus der fachwissenschaftlichen Literatur erörtert.

### **2 TERMINE**

Die Lehrveranstaltung ist auf drei Blöcke (jeweils Montag) im Semester konzentriert. Die Termine werden separat bekannt gegeben.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse an alttestamentlicher Forschung bzw. ein konkretes Forschungsprojekt.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## II. Das Neue Testament und seine Umwelt

### 201 VORLESUNG (2stündig):

Karrer

#### **MARKUSEVANGELIUM**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM NT, AM NT, WB

#### **1 INHALT**

Das älteste Evangelium vertritt eine bedeutende, in jüngerer Zeit sehr beachtete Theologie. Jesu Vollmacht in den Taten spielt eine besondere Rolle, während die Wortüberlieferung geringeres Gewicht als bei Mt und Lk hat (die Bergpredigt oder ein Äquivalent zu ihr fehlt). Mit der Vollmacht durchkreuzt sich zugleich die Passion, der zweite Schwerpunkt des Mk. So entsteht in der Vorlesung ein Überblick über das Wirken und Leiden Jesu.

#### **2 LITERATUR**

Ich nenne als Kommentare: Gnllka, Joachim, Das Evangelium nach Markus I-II, EKK II 1-2, Zürich. Neukirchen 1978/79; Iersel, Bas van, Markus: Kommentar, Düsseldorf 1993 (niederl. 1986); Lührmann, Dieter, Das Markusevangelium, HNT 3, Tübingen 1987; Eckey, Wilfried, Das Markusevangelium, Neukirchen 1998; A. Yarbro Collins, Mark: A Commentary, Hermeneia, Minneapolis 2007; Volker Stolle, Das Markusevangelium. Text, Übersetzung und Kommentierung (unter besonderer Berücksichtigung der Erzähltechnik), Oberurseler Hefte Ergänzungsband 17, Göttingen 2015.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Griechisch wird übersetzt. Die Vorlesung ist daher auch für die Studieneingangsstufe und externe Hörer/innen geeignet.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

### 202 VORLESUNG (2stündig)

Janssen

#### **VOM LEBEN ZUR BIBEL – VON DER BIBEL ZUM LEBEN. EINFÜHRUNG IN KONTEXTUELLE BIBEL AUSLEGUNGEN**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM NT, AM NT, ID II, WB

#### **1 INHALT**

Kontextuelle Hermeneutik bedenkt die verschiedenen gesellschaftlichen

Kontexte, die für die Auslegung der Bibel wichtig sind: das Alltagsleben, in dem die biblischen Schriften entstanden sind und das jeweilige soziale und politische Umfeld, in dem sie heute rezipiert werden. Befreiungstheologien interpretieren die biblischen Schriften aus der Perspektive marginalisierter Völker und Bevölkerungsschichten. Die Vorlesung gibt einen Überblick über befreiungstheologische, feministische, postkoloniale und queere Bibelauslegungen und erläutert jeweils exemplarisch anhand einer konkreten Auslegung ihre exegetischen und hermeneutischen Grundlagen.

## **2 LITERATUR**

Frank Crüsemann u.a (Hg.), Sozialgeschichtliches Wörterbuch zur Bibel, Gütersloh 2009.

Daryn Guest (ed.), The Queer Bible Commentary, London 2006.

Ross Kinsler / Gloria Kinsler (ed.), Economy. Biblical Studies from Latin America, Maryknoll, New York 2005,

Luise und Willy Schottroff (Hg.), Wer ist unser Gott? Beiträge zu einer Befreiungstheologie im Kontext der „ersten“ Welt, München 1986.

Elisabeth Schüssler Fiorenza/ Renate Jost (Hg.), Feministische Bibelwissenschaft im 20. Jahrhundert, Die Bibel und die Frauen. Eine exegetisch-kulturgegeschichtliche Enzyklopädie, Bd. 9.1, Stuttgart 2015.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

### **203 PROSEMINAR (3stündig):**

Karrer

### **EINFÜHRUNG IN DIE METHODEN ZUR EXEGESE DES NEUEN TESTAMENTS**

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM NT, WB

#### **1 INHALT**

Ziel des Proseminars ist die Fähigkeit zur selbständigen und reflektierten Auslegung neutestamentlicher Texte. Den Weg dazu bildet die Einübung der in den letzten Jahrhunderten ausgebildeten exegetischen Methoden. Ihr dient die Arbeit des Semesters. Als thematischen Schwerpunkt wählt sie die Abendmahlsüberlieferung. Die anschließende, fakultative Proseminararbeit dokumentiert die Aneignung der Methoden in eigenverantworteter Exegese. Das Proseminar dient außerdem der Vorbereitung der Zwischenprüfung.

#### **2 LITERATUR**

Als Textgrundlage dient das Novum Testamentum Graece (Begr. v. E. u. E. Nestle, Hg. v. B. u. K. Aland u.a.) 28. Auflage, Stuttgart 2012. Als Synopsen können diejenige Alands wie die Greevens (nach Huck) benutzt werden. Zur Grundliteratur, deren Anschaffung empfohlen wird, gehört außerdem eine Konkordanz (Schmoller / Köster oder VKGNT) und ein Wörterbuch (Bauer / Aland).

Eine Methodenlehre eigener Wahl ist begleitend zu lesen, z.B. Schnelle, Udo, Einführung in die neutestamentliche Exegese, Göttingen 2008; S.E. Porter

ed., Handbook to Exegesis of the New Testament, NTTS 25, Leiden 1997; M. Meiser / U. Kühneweg u.a. Proseminar II Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Gütersloh 2000; Söding, Thomas / Münch, Christian, Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg u.a. 2005; Egger, Wilhelm / Wick, Peter, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen, Freiburg 2013; Martin Ebner/Bernhard Heininger, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn/München/Wien/Zürich, 2005 / 32015; Sönke Finnern / Jan Rügge-meier, Methoden der neutestamentlichen Exegese. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, utb 4212, Tübingen 2016.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Graecum.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Während des Semesters ist intensive Begleitarbeit einschließlich Bereitschaft zur Übernahme eines Referats einzeln und in Kleingruppe nötig. Ein benoteter Proseminarschein ist an die zeitlich terminiert zu erstellende Proseminararbeit gebunden. Die Themen der Proseminararbeit werden in der letzten Sitzung ausgegeben.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

3 Punkte; fakultativ Proseminararbeit (5 LP).

## **204 SEMINAR (2stündig):**

Karrer

### **CHRISTOLOGIE IM NEUEN TESTAMENT**

Zeit: 18.15-20.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: AM NT, WB

#### **1 INHALT**

Die Christologie bildet das Herzstück neutestamentlicher Theologie. Über ihre Betrachtung herrscht derzeit kein Konsens. Überaus lebendig aber ist die Diskussion. Ziel des Seminars ist angesichts dessen, einige Schwerpunkte an Fragestellungen (Deutungen des Todes Jesu, „hohe“ Christologie u.a.) wie neutestamentlichen Texten zu vermitteln (von den Anfängen der Christologie bis zum Joh).

#### **2 LITERATUR**

An Überblicksliteratur jüngerer Zeit nenne ich P. Pokorný, Die Entstehung der Christologie, 1985; P. Fredriksen, From Jesus to Christ. The Origins of the New Testament Images of Jesus, 1989; G. Barth, Der Tod Jesu Christi im Verständnis des Neuen Testaments, 1992; R. Schnackenburg, Die Person Jesu Christi im Spiegel der vier Evangelien, 1993; M. de Jonge, Christologie im Kontext, 1995; M. Karrer; Jesus Christus im Neuen Testament, GNT 11, 1998; L.W. Hurtado, Lord Jesus Christ, Grand Rapids, Mich. 2003; J.D.G. Dunn, Jesus Remembered, Grand Rapids, Mich. 2003; J. Frey / J. Schröter ed., Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament, WUNT 181, Tübingen 2005; A. Chester, Messiah and Exaltation, WUNT 207, Tübingen 2007; Stefan

Schreiber, Die Anfänge der Christologie. Deutungen Jesu im Neuen Testament, Neukirchen/Vluyn 2015.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Neutestamentliches Proseminar

### **4 ANFORDERUNGEN**

Übernahme der Mitgestaltung einer Sitzung; Bereitschaft zu einem oder (wahrscheinlicher) mehreren Kurzreferaten; Vorbereitung der zu besprechenden Texte. Die Kombination dieser drei Momente ergibt beträchtlichen Arbeitsaufwand.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

4 LP

## **205 ÜBUNG (2stündig):**

Berdozzo

### **UNBEKANNTE TEXTE IM NEUEN TESTAMENT: JUDAS- UND TITUSBRIEF (Griechische Lektüre)**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: WB

#### **1 INHALT**

Wir leben ohne Zweifel in einem neu-markionitischen Zeitalter. Man erlaubt sich nämlich, große Teile des Neuen Testaments glatt zu ignorieren, weil (Zitat) »sie niemand im Examen abfragt«. Aber was, wenn DER EWIGE seine Spuren auch in den „marginalen“ Texten des ntl. Kanons hinterlassen hat?

Naja, so oder so sind der Judas- sowie der Titusbrief eine faszinierende Lektüre (besonders Judas: ein völlig abgefahrener Text), außerdem sind sie in einem recht einfachen Griechisch geschrieben. Was will man mehr?

#### **2 LITERATUR**

Ein NT Graece, am besten natürlich die 28. Auflage von Nestle-Aland-Strutwolf.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Ausreichende Griechischkenntnisse. Wer die einfachsten Formen, Vokabeln und Übersetzungsregeln vergessen bzw. nie gelernt hat, sollte definitiv nicht diese Übung, sondern die vorzügliche Examensvorbereitung von Dr. h.c. W. KÖHLER (Di., 9:00-10:45 Uhr) besuchen. Oder einen Sprachkurs.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft zur intensiven Arbeit während der Doppelstunde.

Man muss jede Woche kurze Abschnitte (ca. 5-7 Verse) des gr. Urtextes zuhause vorbereiten (Grammatik/Formen/Vokabeln – von mir aus auch mit Hilfe von BibleWorks oder einem sprachlichen Schlüssel [Rienecker oder Haubeck/von Siebenthal]).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP

### **206 ÜBUNG (2stündig):**

Köhler

## **EXAMENSVORBEREITUNG GRIECHISCH**

Zeit: 9.00-10.45 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

Im Stoffplan für die Erste Theologische Prüfung der EKIR werden als Grundwissen im Fach Neues Testament unter anderem erwartet: Sichere griechische Sprachkenntnisse zum Übersetzen des Neuen Testaments, die durch kursorische Lektüre fundiert sind (Klausuren mit Hilfe wissenschaftlicher Wörterbücher); Kenntnis der Umwelt des Neuen Testaments insbesondere der politischen und religiösen Geschichte des Judentums unter römischer Herrschaft und der Geschichte des Urchristentums in Grundzügen; nähere Kenntnis eines synoptischen Evangeliums, des Johannesevangeliums, des Römerbriefs und zweier weiterer neutestamentlicher Schriften, davon mindestens einer nichtpaulinischen, aufgrund exegetischer Bearbeitung des griechischen Textes.

In der Klausur im Fach Neues Testament ist der Urtext zugrunde zu legen.

Der Vorbereitung auf die schriftliche und mündliche Prüfung soll diese Übung dienen. Die Kenntnisse der griechischen Sprache sollen aufgefrischt, vertieft, ergänzt und gefestigt werden.

Es werden Texte des Neuen Testaments zugrunde gelegt. Alle Bereiche der Laut- und Formenlehre, der Syntax und der Wortbildungslehre werden behandelt. Die Benutzung des wissenschaftlichen Wörterbuches zum NT von Bauer-Aland und der wissenschaftlichen Grammatik des ntl. Griechisch von Blaß-Debrunner-Rehkopf wird eingeübt.

Insgesamt soll deutlich werden, welche Bedeutung die Sprachkenntnisse für das Verständnis der Texte haben, und auch, wo die Grenzen der sprachlichen Analyse liegen.

### **2 LITERATUR**

Nestle-Aland, NT Graece (27./28. Aufl.); Bauer-Aland, Wörterbuch zum NT; Heinrich von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament (ISBN 3-7655-9491-1) oder eine vergleichbare andere Grammatik.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Graecum ist Voraussetzung. Die Übung ist in erster Linie für Studierende in der Abschlussphase vorgesehen. Aber auch Vikarinnen und Vikare sowie Pfarrerinnen und Pfarrer können an der Übung teilnehmen.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Vorbereitung von Formenanalysen.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.

## **207 ÜBUNG (1stündig): WORKSHOPS ZUR EDITION DER APOKALYPSE**

Sigismund/ Müller/  
Geigenfeind/ Malik

Zeit: nach Vereinbarung  
Termine: nach Vereinbarung  
Ort: nach Vereinbarung  
Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

Die Workshops greifen in loser Reihenfolge Fragen zu Dokumenten, Textherstellung und Edition im Zusammenhang des Editio Critica Maior der Apk auf und diskutieren darüber hinaus auch generell die aktuelle Forschungsentwicklung der textkritischen Disziplin. Impulse kommen von Mitarbeitern des Projekts und auswärtigen Gästen.

Die Übung ist wegen dieses Schwerpunkts auch für Teilnehmer/innen am Graduiertenkolleg Dokument-Text-Edition geeignet. Schwerpunkte werden vor allem die griechische und lateinische Textüberlieferung sowie methodische Fragen der Textrekonstruktion der Apk sein.

Die Termine der einzelnen Workshop-Einheiten, die mehrheitlich jeweils einen Vormittag umfassen, werden ausgehängt und an angemeldete Teilnehmer/innen auch elektronisch mitgeteilt. Einheiten können auch in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden.

### **2 LITERATUR**

In der Regel wird auf Material der Dozierenden zurückgegriffen.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Die Übung setzt hinreichende Kenntnisse in Griechisch und Latein sowie das Interesse, sich auf die Arbeit mit weiteren textkritisch relevanten Sprachen einzulassen, voraus.

Eine Anmeldung beim ISBTF via Matthias Geigenfeind ([geigenfeind@isbtf.de](mailto:geigenfeind@isbtf.de)) wird bis zur ersten Veranstaltung erbeten.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Regelmäßige Teilnahme: 1 LP.

## **208 ÜBUNG (2stündig): BIBELKUNDE: NEUES TESTAMENT**

Krumm

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: freitags

Die Übung muss leider am 27.4., 4.5. und 8.6.18 ausfallen. Die entsprechende Zeit wird am 18.5. und 25.5.18 von 16.15-19.00 Uhr nachgeholt.

Ort: Raum 7

Verwendbarkeit: GM

### **1 INHALT**

Die Übung soll die Teilnehmenden dabei unterstützen, sich ein umfassendes bibelkundliches Wissen im Neuen Testament zu erarbeiten. Dieses Wissen ermöglicht die Orientierung im NT und bildet damit eine wichtige Grundlage für

das weitere Studium. Im Mittelpunkt stehen daher das Erstellen und Lernen eigenständiger Gliederungen der einzelnen Schriften, die Beschäftigung mit ihren wichtigsten Themen und theologischen Charakteristika, ein Überblick über wichtige Einleitungsfragen sowie das Lernen zentraler Verse im Wortlaut.

## **2 LITERATUR**

Eine deutsche Bibel (z.B. Luther 2016).

Bienert, David C., Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Übung richtet sich an Studierende, die sich auf die Bibelkundeprüfung im Neuen Testament vorbereiten.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen ist unerlässlich, da die Übung den eigenen Lernprozess nur begleiten, nicht aber ersetzen kann.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

6 LP bei Ablegen der Bibelkundeprüfung Neues Testament.

## **209 SOZIETÄT (1stündig):**

Karrer/ Janssen

### **FORSCHUNGSAKZENTE ZUM NEUEN TESTAMENT**

Erlemann

Bei erstmaliger Teilnahme ist Anmeldung bei Martin Karrer ([karrer@kiho-wb.de](mailto:karrer@kiho-wb.de)) erbeten.

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Die Veranstaltung dient der Förderung wissenschaftlicher Arbeit im Neuen Testament und seiner Umgebung (einschließlich neutestamentlicher Textforschung, Epigraphik, Septuaginta, Religions- und Kulturgeschichte der Umwelt). Die Themen werden aus den Projekten der Teilnehmenden ausgewählt oder betreffen wichtige aktuelle Fragen der Forschung.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Graduiertenstudium (ab Endphase Magisterstudium) oder abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an wissenschaftlicher Arbeit. Die konstituierende Sitzung ist für den 17.4.2018 von 19-21.15h in der Wohnung Karrer (Paracelsusstraße 3) vorgesehen.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Bei erstmaliger Teilnahme ist Anmeldung bei Martin Karrer ([karrer@kiho-wb.de](mailto:karrer@kiho-wb.de)) erbeten. Ansonsten erfolgen die Anmeldungen über Jennifer Krumm ([jennifer.krumm@kiho-wuppertal-bethel.de](mailto:jennifer.krumm@kiho-wuppertal-bethel.de)).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.



## III. Kirchengeschichte

### 301 VORLESUNG (2stündig):

Kuropka

#### **KONFESSIONSKUNDE REFORMATORISCHER KIRCHEN**

Zeit: 16.15-18.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM KG, AM KG, WB

#### **1 INHALT**

Die Vorlesung behandelt die unterschiedlichen Konfessionen reformatorischer Kirchen in ihrer Geschichte und Gegenwart, wobei Gemeinsamkeiten und Unterschiede genauso in den Blick kommen wie die Fragen nach Ökumene und Zukunft der Konfessionen. D.h., es wird sowohl die Spannweite landeskirchlicher Konfessionen abgedeckt, als auch ein Blick auf weitere reformatorische Konfessionen geworfen. In einigen Sitzungen werden Texte von besonderem Rang gemeinsam gelesen. Ziel der Vorlesung ist ein selbstständiger Umgang mit der konfessionellen Vielfalt in der kirchlichen Praxis.

Ein offener Abend am Dienstag, dem 12.6.2018, mit der für die theologische Ausbildung zuständigen Referentin der EKD, Oberkirchenrätin Dr. Christiane de Vos, erweitert die konfessionskundliche Vorlesung um theologische und praktische Fragen von Studierenden im Blick auf den späteren Dienst in einer EKD-Landeskirche

#### **2 LITERATUR**

Zur Begleitlektüre sei ein Handbuch der Konfessionskunde empfohlen, z.B. R. Frieling u.a. (Hg.), Konfessionskunde, 1999; Handbuch der Ökumene und Konfessionskunde 1, 2015; Handbuch Weltanschauungen, religiöse Gemeinschaften, Freikirchen (2016)

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP

### 302 PROSEMINAR (3stündig):

Herfurth

#### **„ARM AN DINGEN, REICH AN LEBEN“ - FRANZISKUS UND KLARA VON ASSISI**

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM KG, ID II, WB

#### **1 INHALT**

Franziskus von Assisi (1181/82-1226) ist einer der bedeutendsten Ordensgründer der Kirchengeschichte und eine der schillerndsten Figuren des

Hochmittelalters. Als prominentester Vertreter der sog. Armutsbewegung folgte er in radikaler Weise dem Armutsideal Jesu und erlangte die Anerkennung seiner Gemeinschaft durch Papst Innozenz III. Seine Lebensweise und Ideale führten zu einer grundlegenden Reform der Kirche. Schon zwei Jahre nach seinem Tod wurde er von Papst Gregor IX. heiliggesprochen.

Die heilige Klara von Assisi (1194-1253) war die erste Nonne, die nach den Regeln der Franziskaner leben wollte und die erste Gründerin eines eigenen Ordens, der als Klarissinnenorden noch heute besteht. Beharrlich kämpfte sie für die von ihr verfasste Ordensregel.

Das Proseminar beschäftigt sich mit dem Leben und Werk des Franziskus und der Klara von Assisi. Daneben werden Grundkenntnisse zu den sog. Bettelorden und den Hauptakteuren der Kirchengeschichte dieser kirchengeschichtlichen Epoche vermittelt. Ein Besuch im Archiv der EKIR in Düsseldorf ist geplant.

## 2 LITERATUR

Eine kleine Auswahl:

Feld, H., Franziskus von Assisi und seine Bewegung, Darmstadt 1994

Grau, E. (OFM), Leben und Schriften der heiligen Klara, Werl 1997

Zschoch, H., Die Christenheit im Hoch- und Spätmittelalter, Göttingen 2004

Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben und in einem Semesterapparat zusammengestellt.

## 4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zum Gespräch, zur aktiven Vorbereitung und Mitarbeit sowie zur Übernahme von Kurzreferaten und einer Ausarbeitung/Essay. Ein benoteter Proseminarschein wird aufgrund einer Proseminararbeit erteilt.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Regelmäßige Teilnahme 3 LP, Proseminararbeit 5 LP.

### 303 SEMINAR (2stündig): JOHANNES CALVIN

Voigt-Goy

#### **Blockveranstaltung (Raum 4):**

Fr., 4.5.18, 14.00 - 19.00 Uhr, Sa., 5.5.18, 9.00 - 16.00 Uhr

Fr., 15.6.18, 14.00 - 19.00 Uhr, Sa., 16.6.18, 9.00 - 16.00 Uhr

**Um eine verbindliche Anmeldung per Email (voigt-goy@ieg-mainz.de) wird bis zum 20. April 2018 gebeten!**

Verwendbarkeit: AM KG, WB

## 1 INHALT

Die reformierte Konfessionskultur ist die weltweit am weitesten verbreitete Form des Protestantismus. Das Seminar widmet sich dem Wirken und Denken des bedeutenden Reformators Johannes Calvin, der die Grundlagen des Reformiertentums maßgeblich formte. Wir werfen einen Blick sowohl auf Calvins Organisation der Kirche Genfs, die europa- und dann weltweit als Vorbild wirken sollte, als auch in seine theologischen Texte, allen voran seinen »Unterricht in der christlichen Religion« von 1559.

## **2 LITERATUR**

Christoph Strohm, Johannes Calvin. Leben und Werk des Reformators, München 2009

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Kirchengeschichtliches Proseminar.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

4 LP

### **304 SEMINAR (2stündig):**

Schmid

#### **BIBEL UND BIBELEDITION GESTERN UND HEUTE**

Zeit: 14.15-18.00 Uhr

Termine: freitags, 14-tägig

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: WB

#### **1 INHALT**

Die Bibel ist das am häufigsten vervielfältigte und übersetzte Buch unserer Kultur. In diesem Seminar werden wir anhand von ausgewählten Beispielen Formen der Gestaltung und Adaption eines vorgegebenen Textes für neue Zeiten und Umstände kennenlernen. Dabei versuchen wir, die Intentionen der Editorinnen und Editoren und die Erwartungen von Leserinnen und Lesern in ihrem jeweiligen Wechselspiel zu verstehen.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

4 LP

### **305 REPETITORIUM (2stündig):**

N.N.

#### **EXAMENSVORBEREITUNG KIRCHENGESCHICHTE**

Zeit: 15.15-17.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: IM II

#### **1 INHALT**

Die Examensvorbereitung stellt die Studierenden vor die Herausforderung, sich einen Überblick über die wesentlichen Inhalte aller Teildisziplinen der Theologie zu verschaffen. Gerade in der Kirchengeschichte kann es dabei – bedingt schon durch die Fülle des Stoffs – leicht zu Frustrationserfahrungen und Verunsicherungen kommen. Um dies zu vermeiden, gilt es in der Vorbereitung einen Pfad durch den auf den ersten Blick unübersichtlichen Dschungel aus 2000 Jahren Kirchengeschichte zu finden. Dabei sollten eigene Vorlieben und Vorkenntnisse ebenso eine Rolle spielen wie die gestellten Prüfungsanforderungen und bewährten Vorbereitungsstrategien. Das Repetitorium versteht sich als eine Hilfestellung, um in diesem Sinne eine gelungene Vorbereitung zu ermöglichen.

Das Ziel der Veranstaltung ist, durch Hilfen zur Strukturierung, Wiederholung und Reflexion des kirchengeschichtlichen Stoffes den Blick für das Wesentliche und zugleich das Schaffbare in der Vorbereitung zu schärfen. Mögliche Arbeitsgänge des Repetitoriums können dabei sein:

- Wiederholung von ausgewählten Teilabschnitten aus dem Grundwissen;
- Erarbeitung von Lernübersichten und Leitfragen für Zeitabschnitte oder Längsschnitt-Themen
- Auseinandersetzung mit theologischen Konzeptionen von Kirchengeschichte;
- Diskussion von Epochenabgrenzungen;
- Tipps zum Umgang mit Lehrbüchern und anderer Literatur;
- Reflexion von möglichen Prüfungsformen und Anforderungen (bei Bedarf auch die Simulation einer Prüfungssituation: Probeklausur, mündliche Prüfungen);
- Diskussion von Fragen aus der individuellen Vorbereitung oder Examensgruppen;

Der genaue Arbeitsplan kann entsprechend den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angepasst werden

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Das Repetitorium richtet sich an Studierende in bzw. kurz vor der Examensvorbereitung.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Intensive Vorbereitung und Mitarbeit. Neben dem Sammeln und Ergänzen der eigenen Wissensbestände ist die Bereitschaft erforderlich, im Laufe des Semesters Referate zu übernehmen und gemeinsam über Wege zu einer gelungenen Examensvorbereitung zu reflektieren.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

6 LP

## **306 SOZIETÄT (1stündig):**

Ohst

### **FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: 3 Termine freitags

Ort: wird noch festgelegt

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten und Forschungserträgen der Teilnehmenden aus dem Bereich der Kirchengeschichte.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Vollendeter oder demnächst bevorstehender Abschluss eines theologischen Studiums und Interesse an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit im Fach Kirchengeschichte. Neue Mitglieder werden um persönliche Anmeldung gebeten; Kontakt über [zschoch\(at\)thzw.de](mailto:zschoch@thzw.de) bzw. [ohst\(at\)uni-wuppertal.de](mailto:ohst@uni-wuppertal.de).

### **4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft, nach Verabredung über ein eigenes Projekt zu referieren.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

# **IV. Systematische Theologie und Philosophie**

**401** VORLESUNG (2stündig):

von Soosten

## **OPFER UND PASSION. EINFÜHRUNG IN DIE SYSTEMATISCHE THEOLOGIE II**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum: 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

### **1 INHALT**

Im Zentrum der Vorlesung steht die Frage nach dem Verständnis der Passion Jesu Christi (Christologie und Soteriologie). Wie kann die Heilsbedeutung von Jesu Kreuzestod verstanden werden? Die große Frage, die christliche Theologie immer bewegt hat, ist, ob der Heilstod Jesu Christi auch als Opfertod verstanden werden müsse. Diese Frage liegt insoweit nahe, insofern das ganze Neue Testament von der Vorstellungswelt des Opfers und des Opferkultes durchdrungen ist. Freilich zielt die Utopie des Christentums in der Symbolik des Todes Jesu auf die Abschaffung des Opfers. Insofern bedarf die Rede vom Heilstod Jesu Christi als endgültiges „Ende des Opfers“ einer sorgfältigen Untersuchung in hermeneutisch-dogmatischer Hinsicht. Die Vorlesung widmet sich dieser Untersuchung. Die theologische Klärung dieser Frage ist in zweierlei Hinsicht von erheblichem Gewicht. Zum einen bildet die Passion Jesu Christi das Zentrum des christlichen Glaubens. Insofern hängt in der Gottesdienstpraxis (Homiletik, Liturgik) wie auch der Seelsorge (Poimenik) alles an der Frage, ob es zur erfahrbaren Darstellung des Evangeliums kommt, daß das Christentum keine Opferreligion ist, ohne allerdings dabei die Heilsbedeutung des Todes Jesu Christi („für uns“) schwach zu reden (eine seit geraumer Zeit beliebte Selbstsäkularisierung des Glaubens in der Verkündigungspraxis der Kirchen). Ebenso können wir nicht die Augen davor verschließen, daß die Utopie der Abschaffung des Opfers beständig bedroht bleibt durch die Wiederkehr des Opfers gerade auch in religiöser Gestalt (Gewalt). Der Zusammenhang von „Opfer und Passion“ in der Symbolik des Todes Jesu (Kreuzestheologie) verweist auf unerledigte Konflikte im Verständnis der Faszinationsgeschichte Gottes im Bündnis mit den Menschen (Gotteslehre).

### **2 LITERATUR**

Hinweise auf Literatur erfolgen im Verlauf der Vorlesung. Die Vorlesung orientiert sich wie üblich am Kanon der Klassiker der Dogmengeschichte: Ein Semester: Ein Buch.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Lust am theologischen Denken und Fragen theologischer Hermeneutik.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

## **402 VORLESUNG (2stündig):**

von Soosten/

### **ENTFALTUNG DES ANFANGS.**

Usener

### **DIE FRÜHGRIECHISCHE PHILOSOPHIE**

### **UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE THEOLOGIE**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, WB

#### **1 INHALT**

**Von Soosten:** Sollen wir künftig das Denken einer Künstlichen Intelligenz überlassen? Ein aktueller Bestseller „Homo Deus“ (Yuval Noah Harari, 2015) zeigt uns die Richtung einer digitalen Welt an, an wir nur noch an Daten zappeln. Droht uns im Zeichen von Big Data die „Rückkehr nach Babylon“? Wenn sich Wahrheitsfragen nur noch im Algorithmus von JA /Nein Stellungnahmen bewegen, wenn nur noch die bloße Quantität von Informationen über unsere Formen der Welterkundung und Wahrheitssuche entscheidet, dann bekommen wir eine Welt jenseits von Freiheit und Würde. Bleiben noch Alternativen? Humanität beginnt mit der Frage nach dem, was denn die Welt im Ganzen wirklich ausmacht, diesseits von Bonuspunkten für gutes Verhalten, Quantifizierung von Wahrheitsfragen und digitaler Steuerung der Gesellschaft. Überhauptfragen nach dem Ganzen von Welt bilden eine der Gründungsurkunden von Europa. Wir finden diese Urkunden in den sogenannten „Fragmenten der Vorsokratiker“. Die Vorlesung versucht, in einem philologischen wie systematischen Kommentar (Dialogvorlesung) einen Zugang zu diesen Urkunden (meistens Rätselsprüche) und den Spuren in der Denkgeschichte Europas zu eröffnen. Unsere Ambition besteht darin, angesichts der allerneuesten Welt (Digitalisierung) das Gedächtnis an den Aufbruch und die Anfänge des Denkens präsent zu halten. „Ach Freunde! Wir müssen auch die Griechen überwinden.“ Ist das wirklich wahr? Wer kennt diese Welt? Die Vorlesung verhilft zu einer ersten Spurensuche. Es wird für mich selbst eine Exkursion in leider nur noch „gefühlte“ Griechischkenntnisse bilden.

**Usener:** „Im Anfang war das Wort!“ – „Am Anfang war die Tat“ – „Am Anfang war die Luft!“ – „Am Anfang war das Wasser!“ – „Am Anfang war das Grenzenlose!“ – „Am Anfang gab es einen großen Knall“: Wir wollen Licht in das Dunkel dieser widersprüchlichen Aussagen bringen und der Frage nachgehen, wie sich unser geistiges und geistliches Leben aus den Anfängen unseres westlichen Denkens entfalten lässt. Wir – das heißt, dass es eine Dialog-Vorlesung sein wird: Herr von Soosten (siehe seinen Kommentar zu dieser Gemeinschaftsveranstaltung!) und ich wollen aus verschiedenen Perspektiven und mit unterschiedlichen Gewichtungen ein Themen-Ganzes ergründen und in seiner Vielfalt verstehen lernen und verstehen lehren. Daher gibt es zwei Kommentare zu ein und derselben Vorlesung: Diese zwei

differenten und doch auf das gleiche Sujet gerichteten Zugangsweisen präformieren sich bereits in den beiden Kommentaren...

Sprechen die Menschen, die diese widersprüchlichen Aussagen verantworten, überhaupt über den gleichen Sachverhalt? Was ist der Anfang, und wie kann man dieser unlösbaren Frage auf den Grund gehen? Unsere abendländische Philosophiegeschichte beginnt mit einem ebenso verwegenen wie großartigen, ebenso skandalösen wie versöhnlichen Versuch, das zu erklären, was bis heute nicht erklärbar ist. Nicht erklärbar – nun ja, im naturwissenschaftlichen Diskurs jedenfalls gibt es immer wieder neue Ansätze, die jüngst erst Vergangenes obsolet macht. Kopernikanische Wende, mechanistisches Weltbild, Wellentheorie. Viele Stichworte wären hier zu einzelnen Theorien und Systemen zu nennen, die das physikalische Weltbild immer wieder neu entworfen haben. Aber um diese vertrackten Probleme überhaupt erst zu erkennen, muss man erst einmal solche Grundfragen aufwerfen und Grundthesen formulieren. Grundthesen des Anfangs sollten es sein ... Eine These provoziert sodann den Widerspruch und eine neue These, und jede These muss den philosophisch-logischen Härte-test bestehen. Doch Thesen und Härte-Tests fallen nicht vom Himmel, sie müssen er- und gedacht werden. Wie das gehen kann, welche Voraussetzungen zugrunde liegen und welche Probleme damit verbunden sind, soll im ersten Schritt ergründet werden. Im zweiten Schritt kommt dann die naheliegende Frage, was das Christentum mit diesen Theorien anfangen kann. Ist da überhaupt etwas dabei, was für unser christliches Denken fruchtbar gewesen ist? Und worin konnte und kann der Nutzen bestehen? Können heutige Theolog\*innen um diese Fragen herumkommen? Nun, wenn sie das könnten, wäre diese Veranstaltung nicht interessant.

Schöpfung – Grundfragen unserer Existenz – die Frage nach dem Wesen, das höher ist als wir: Das sind gleichsam ein paar von den Strahlen, die uns heute von der Sonne des Anfangs in das strebende Licht nach Erkenntnis tauchen.

## **2 LITERATUR**

Capelle, Wilhelm ([1973] c1968): Die Vorsokratiker. Die Fragmente und Quellenberichte. [8. Aufl.]. Stuttgart: Kröner (Kröners Taschenausgabe, 119).

Mansfeld, Jaap; Primavesi, Oliver (2012): Die Vorsokratiker. Griechisch/Deutsch. Durchges. Nachdr. der ... erw. Neuausg. 2011. Stuttgart: Reclam (Reclams Universal-Bibliothek, Nr. 18971).

Weiterführende Literatur wird in der Vorlesung genannt.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP, Prüfungsmöglichkeit: mündliche Modulprüfung ST: 3 LP, Philosophikum 5 LP.

### **403 PRO-/SEMINAR (2stündig):**

von Soosten

### **DEKALOG: DIE ZEHN GEBOTE**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum: 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

## **1 INHALT**

Wir bleiben Menschen. Die um ihr Handeln wissen: und zwar in zwei Versionen. Wir wissen um das, was nicht sein soll. Und zugleich wissen wir darum, dass wir beständig dies in unserem Handeln verwirklichen, dies von dem, was nicht sein soll. Wissen um unser rechtes Tun und Nicht-Einhalten-Können eben desselbigen. Darum braucht es in diesem Erzdilemma wiederum der Besinnung (Reflexion) auf das, was doch alle sehen und was keinen zufrieden läßt (H.Deuser). Dabei haben wir Kunde von dem, was gut ist: „Nichts anderes, als Recht zu üben und Güte zu lieben und in Einsicht mit deinem Gott zu gehen.“ (Micha 6,8). Der Zusammenhang von Religion und Ethik ist seit jeher der Ort der Besinnung auf dieses Dilemma. Eine spezifische Form dieser Besinnung liegt mit den biblischen zehn Geboten vor (Dekalog). Der „Dekalog“ ist einer der folgenreichsten und wichtigsten Texte der Weltliteratur, der uns mit Geboten bekannt macht – um Gottes und seinem Bündnis um der Menschen willen.

## **2 LITERATUR**

Der Seminarplan und die jeweilige Literatur werden am Beginn der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Teilnahme ist sowohl als Seminar als auch als Proseminar möglich.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Als Proseminar 3 LP, als Seminar 4 LP.

**404 SEMINAR (2stündig):** von Soosten

## **„PFAHL IM FLEISCH“. KIERKEGAARDS PAULUSLEKTÜRE. DIE KOPENHAGENER DISPUTATION**

**Blockveranstaltung: 31.7.-4.8.18, voraussichtlich in Kopenhagen**

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, WB

## **1 INHALT**

Menschen sehnen sich nach Ewigkeit. Zugleich sind sie eingebunden in ihre irdischen und begrenzten Belange. Ist noch Trost in der Welt? Sören Kierkegaard, der letzte Dandy aus Kopenhagen, der sich selbst als „Spion Gottes“ bezeichnete, hat diesen Grundkonflikt menschlicher Existenz in seinen pathologischen Dimensionen und in einer Überspannung seiner Leidenschaft für die Umwendung der Zeit in der Zeit mit Pathos durchmessen: als Leiden an der Zeit (Angst, Verzweiflung, Leiden) im Anhauch des Inkommensurablen, das einzig Trost gewähren könne. Parallel (an vier Schreibtischen) zu seinen Existenzschriften (Begriff Angst, Krankheit zum Tode, Philosophische Brocken) arbeitete er an „Erbaulichen Schriften“, eine ganz eigene rhetorische Gattung aus Verkündigung und Erbauung (Trost des angefochtenen Glaubens). Nicht von ungefähr hatte Kierkegaard ein gutes Gespür für zwiegespaltene Existenzen aus den Anfangsgründen des Christentums: zum Beispiel für die Figur des Saulus/Paulus. Das Seminar wird sich mit der Paulusexegese des Kierkegaard beschäftigen: „Die Offenbarungen mögen noch so überwältigend sein. Darum wurde mir, damit ich mich nicht überhebe,



ein Stachel ins Fleisch gegeben, ein Satansengel, der mich schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe.“ (2.Korinther 12, 7). Dieser Spruch des Paulus (in der Auslegung Kierkegaards) ist der Ausgangsimpuls für die religionshermeneutischen Invektiven des Seminars.

## **2 LITERATUR**

Sören Kierkegaard: Der Pfahl im Fleisch, in: ders.: Erbauliche Reden 1844/45 (GW 13.und14.Abth.), 35-55. – Weitere Literatur wird in der Vorbereitungssitzung bekannt gegeben.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Das Seminar (Close Lecture) mündet in eine Disputation im alten Stil. Drei aus einer Klasse gegen Drei aus der anderen Klasse (Thesen und Probationes - Zuhörer und Kommentare). – Da das Blockseminar aller Voraussicht nach in Kopenhagen stattfinden wird, wird es rechtzeitig genauere Informationen über die näheren Modalitäten des Seminars geben. Eine Informationsveranstaltung und Vorbereitungssitzung erfolgt im Beginn des Semesters. Der Termin dazu wird gesondert bekannt gegeben. Anmeldungen sind bereits möglich.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Als theologisches Seminar 4 LP, als philosophisches Seminar 3 LP

## **405 ÜBUNG (2stündig):**

Kannemann

### **KARL BARTHS VERSÖHNUNGSLEHRE**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

#### **1 INHALT**

Im Zusammenhang von Karl Barths Kirchlicher Dogmatik bildet die Versöhnungslehre nicht nur den „sachlichen Mittelpunkt, der zugleich [...] ihr nicht überbotener Höhepunkt bleibt“ (Dietrich Korsch). Was evangelische Dogmatik im Nachdenken über das Wort Gottes zu sagen hat, verdichtet sich hier in der Christologie im Zusammenhang des Bundes Gottes mit den Menschen. Dass Gott in Christus die Welt mit sich versöhnt (2Kor 5,19) hat seine Bedeutung auch für den Raum des Politischen und Gesellschaftlichen. Die Übung will Grundlinien und Konsequenzen der Versöhnungslehre Barths an Hand ausgewählter Passagen zu erarbeiten. Sie eignet sich als Vertiefung zur Vorlesung „Opfer und Passion“, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

#### **2 LITERATUR**

Karl Barth, Die Kirchliche Dogmatik IV/1 – IV/4, Zürich, 1953-1967 (ausgewählte Texte werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben).

Karl Barth, Schriften II, Kirchliche Dogmatik, hg. und kommentiert von Dietrich Korsch, Frankfurt a. M./Leipzig, 2009.

Otto Weber, Karl Barths Kirchliche Dogmatik. Ein einführender Bericht, Neukirchen-Vluyn 1975.

Weiterführende Literatur zu einzelnen Themen wird in der Lehrveranstaltung

genannt.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Freude am theologischen Denken und Bereitschaft zu ausführlicher und gründlicher Lektüre.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

## **406 ÜBUNG (2stündig):**

Usener

### **LATEINISCHE LEKTÜRE: CICERO**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: WB, WM Ph

#### **1 INHALT**

Der Lektüre-Kurs wird insbesondere für alle Studierenden angeboten, die am Ende des Sommersemesters das Latinum anstreben. Begleitend zum Kurs Latein II sollen hier Cicero-Texte und Passagen weiterer, für die Prüfung relevanter Autoren gelesen werden. Dabei bietet es sich an, Textpassagen auszuwählen, die zugleich gerade auch für angehende Theolog\*innen interessant sein können – Texte also, in denen nach dem Göttlichen gefragt wird.

Im Kurs werden nicht nur Ihre Fähigkeiten zur Analyse von lateinischen Texten (Formen, Syntax) trainiert und vertieft: Ihre Ausdrucksmöglichkeiten im Deutschen stehen ebenso im Zentrum des Kurses. Die Semantik und das Satzgefüge der Zielsprache werden daher stets Themen des Kurses sein. Ziel des Kurses ist es, dass Sie Ihre Sprachkompetenz erweitern. Wer das Wort verkünden will, muss es sprachlich beherrschen.

#### **2 LITERATUR**

wird im Kurs zur Verfügung gestellt (moodle)

#### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Besuch des aktuellen Latein-II-Kurses oder ein bereits absolvierter Latein-II-Kurs

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige und vorbereitete Teilnahme wird sehr empfohlen.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

## **407 SOZIETÄT (1stündig)**

von Soosten

### **LEVINAS: „WENN GOTT INS DENKEN EINFÄLLT“**

**Blockveranstaltung als Studientag.** Termin wird noch bekanntgegeben.

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

An dem Studientag der Systematischen Sozietät möchten wir die bisher in Erwartung genommene Triologie des Gottesgedenkens im 20. Jahrhundert (bisher Volker Gerhardt, Robert Spaemann) einem weiteren Disput aussetzen: Lektüre, Gespräch, Kontroversen. Im Zentrum steht „Emmanuel Lévinas“: Wenn Gott ins Denken einfällt. Ein diskursiver Aufreger ist allein der Untertitel: „Diskurse über die Betroffenheit von Transzendenz.“

### **2 LITERATUR**

Auszüge aus dem Werk von Levinas werden den Teilnehmern vorab zur Verfügung gestellt.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Alle am theologischen Gespräch und Fragestellungen der Systematischen Theologie Interessierten.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

## **V. Missions- und Religionswissenschaft und Ökumenik**

### **501 VORLESUNG (2stündig)**

Flett

### **POLITICAL POPULISM AND THEOLOGICAL DISCOURSE**

Die Veranstaltung findet in der Zeit vom 5.5.-14.6.18 statt

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs und donnerstags

Ort: mittwochs Raum 5, donnerstags Raum 4

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

### **1 INHALT**

Populisms, the rise of the alt-right, politics trading on the worst of human emotion, overt discrimination against minorities and religious or cultural difference, such is the context of our contemporary western theological discourse. And it is a theological discourse. Especially as it has developed within the US American context, a good number of theologies have been affirmed in support of the political developments. One finds reference to the 'warrior Christ' and more apocalyptic forms of eschatology, to concepts of sin limited to individual responsibility, and to a hermeneutic which draws links between the biblical text and founding documents of the state. This Vorlesung surveys a number of political concerns and corresponding missiological reflections on those issues as a way of constructing alternate theological positions for an alternative politics. Topics under investigation include: Religious Vision and Policy Advocacy, Racism and the Evangelical Vote, Secularisation and Religious Pluralism, Globalisation, Migration and Refugees,

Multiculturalism, Identity Politics, and the Critique, Terror and its Interpretation, Social Media, Epistemology, and “Post-Truth,” Contours of a Positive Theological Response.

## 2 LITERATUR

A Statement by Evangelicals and Catholics Together. “In Defense of Religious Freedom.” *First Things* 221 (2012): 29–34; Albertazzi, Daniele, and Duncan McDonnell. “Introduction: The Sceptre and the Spectre,” in *Twenty-First Century Populism: The Spectre of Western European Democracy*, 1–14. Palgrave Macmillan, 2008; Casanova, José. “Rethinking Secularisation: A Global Comparative Perspective.” *Hedgehog Review* 8 (2006): 7–22; Emerson, Michael O., Christian Smith, and David Sikkink. “Equal in Christ, But Not in the World: White Conservative Protestants and Explanations of Black-White Inequality.” *Social Problems* 46, no. 3 (1999): 398–417; Fletcher, Jeannine Hill. “Religious Pluralism in an Era of Globalization: The Making of Modern Religious Identity.” *Theological Studies* 69 (2008): 394–411; Frederiks, Martha. “World Christianity: A Training School for Multiculturalism.” *Exchange* 38, no. 1 (2009): 3–20; Meer, Nasar, and Tariq Modood. “How does Interculturalism Contrast with Multiculturalism.” *Journal of Intercultural Studies* 33, no. 2 (2012): 175–96; Tranby, Eric and Douglas Hartmann. “Critical Whiteness Theories and the Evangelical “race Problem”: Extending Emerson and Smith’s ‘Divided By Faith’.” *Journal for the Scientific Study of Religion* 47, no. 3 (2008): 341–59; Williams, Rhys H. “Visions of the Good Society and the Religious Roots of American Political Culture.” *Sociology of Religion* 60, no. 1 (1999): 1–34; Wuthnow, Robert. “Religious Diversity in a ‘Christian Nation’: American Identity and American Democracy,” in *Democracy and the New Religious Pluralism*, edited by Thomas Banchoff, 151–70. Oxford University Press, 2007.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP

### 502 PRO-/SEMINAR (2stündig):

Flett

#### **A CONSTRUCTIVE MISSIOLOGY: ITS METHODS AND TRAJECTORIES**

Die Veranstaltung findet in der Zeit vom 5.5.-14.6.18 statt

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: dienstags und mittwochs

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

#### **1 INHALT**

From its inception to the latter half of the 20th century, mission studies supported the practice of missions as conducted by the Western churches during the colonial period. The ending of colonial missions meant the ending of this framing impetus and the attendant methods used within mission studies. *Missio Dei* constituted a key theoretical advance, opening mission beyond the narrow scope of an activity of religious propagation conducted by the Western churches. Much attention has focused on this position’s theological significance. Less observed are the methodological consequences. Andreas

Feldtkeller notes how mission studies now concentrates less on the human as object, and more on the relationship between God and the human subject. This focus opens mission studies to the range of methods dealing with this relationship. As one potential problem, mission studies loses its methodological cohesion, leading to problems of definition and of its identity as a field of investigation. A number of methodological challenges lie before contemporary mission studies methodological challenges as expressed by the shift in language from “missiology, ecumenics and the history of religion” to “leadership studies,” “world Christianity” or “intercultural theology.” Decisions about method includes questions of sources and authorities and shapes the content of the field. This pro-seminar considers the key issues and concerns informing mission studies today, and suggests key resources for when constructing theologies of mission.

## 2 LITERATUR

Bediako, Kwame. “The Emergence of World Christianity and the Remaking of Theology.” *Journal of African Christian Thought* 12, no. 2 (2009): 50–55; Feldtkeller, Andreas. “Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie: Eine Verhältnisbestimmung.” *Theologische Literaturzeitung* 138 (2013): 3–12; Keum, Jooseop. “Together Towards Life: An Introduction to the New WCC Mission Statement.” *Svensk missionstidskrift* 101, no. 3-4 (2013): 291–300; Phan, Peter C. “A New Kind of Christianity, But What Kind?” *Mission Studies* 22, no. 1 (2005): 59–83; Phan, Peter C. “Religious Identity and Belonging Amidst Diversity and Pluralism: Challenges and Opportunities for Church and Theology,” In *Passing on the Faith: Transforming Traditions for the Next Generation of Jews, Christians, and Muslims*, edited by James L. Heft, 162–84. Fordham University Press, 2007; Ross, Kenneth R., Jooseop Keum, Kyriaki Avtzi, and Roderick R. Hewitt, eds. *Ecumenical Missiology: Changing Landscapes and New Conceptions of Mission* Oxford; Geneva: Regnum; WCC, 2016; Sanneh, Lamin O. “World Christianity and the New Historiography: Historical and Global Interconnections,” In *Enlarging the Story: Perspectives on Writing World Christian History*, edited by Wilbert R. Shenk, 94–114. Maryknoll, NY: Orbis Books, 2002; Sanneh, Lamin O. *Translating the Message: The Missionary Impact on Culture*. Maryknoll, NY: Orbis Books, 2009; *Together Towards Life: Mission and Evangelism in Changing Landscapes*. Commission on World Mission and Evangelism, 2013; Ustorf, Werner. “The Cultural Origins of ‘Intercultural Theology’.” *Mission Studies* 25, no. 2 (2008): 229–51; Walls, Andrew F. “Mission and Migration: The Diaspora Factor in Christian History.” *Journal of African Christian Thought* 5, no. 2 (2002): 3–11; Wrogemann, Henning. “Dimensionen und Aufgaben des Faches Interkulturelle Theologie / Missionswissenschaft im Kanon theologischer Wissenschaft.” *Evangelische Theologie* 73 (2013): 437–49.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Als Proseminar 3 LP, als Seminar 4 LP

**503 PRO-/SEMINAR (2stündig)**

Wieser/ Währisch-Oblau

**KIRCHE UNTER DRUCK**

**VORBEREITENDE BLOCKÜBUNG ZUR STUDIENREISE SRI LANKA**

**(28.9.-13.10.2018)**

**Blockveranstaltung** (Raum 4)

Fr., 20.4.18, 15.00-20.00 Uhr, Sa., 21.4.18, 9.00-13.00 Uhr  
Fr., 29.6.18, 15.00-20.00 Uhr, Sa., 30.6.18, 9.00-13.00 Uhr

Verwendbarkeit: BM MRÖ. AM MRÖ, WB

### 1 INHALT

Die Methodist Church in Sri Lanka ist eine deutlich missionarisch ausgerichtete Minderheitenkirche. In der spannungsreichen sozialen und politischen Lage des Landes gerät sie zusehends unter Druck. Die kleine, in vielen Gemeinden charismatisch geprägte Kirche mit ca. 40.000 Mitgliedern zeigt dabei aber ein hohes Maß an Engagement für den gesellschaftlichen Frieden. Sie tritt für Menschenrechte und Versöhnung ein und leistet wichtige Arbeit im Dialog der Religionen vor Ort.

Das Seminar gibt einen Einblick in die Missions- und politische Geschichte Sri Lankas und stellt sich aktuellen Fragen und Herausforderungen.

Das Seminar ist offen für alle Interessierten. Für Teilnehmende der Studienreise ist das Seminar obligatorisch.

### 2 LITERATUR

Wird im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

### 3 VORAUSSETZUNGEN

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester.

### 4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre und zur Übernahme eines Referats sowie zur regen Mitarbeit in den Sitzungen.

### 5 LEISTUNGSPUNKTE

3 LP für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung als Proseminar,

4 LP als Seminar, 3 LP für die zusätzliche Teilnahme an der Exkursion.

## 504 ÜBUNG (2stündig):

Flett

### FIRST NATIONS THEOLOGIES IN AOTEAROA/ NEW ZEALAND AND AUSTRALIA

**Blockveranstaltung** (Raum 5)

Fr., 11.5., 14.00 Uhr – Sa., 12.5.18, 18.00 Uhr  
Fr., 8.6., 14.00 Uhr – Sa., 9.6.18, 18.00 Uhr

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

### 1 INHALT

This Übung introduces some of the key voices, issues (settler history, ecology, Christology, culture, religious heritage), and constructive theologies developing out of the First Nation peoples of Australia, Aotearoa, and the Pacific.

### 2 LITERATUR

Adrahtas, Vassilis. "Perceptions of Land in indigenous Australian Christian

Texts." *Studies in World Christianity* 11, no. 2 (2005): 200–14; Cadigan, Tui. "Land Ideologies that Inform a Contextual Maori Theology of Land." *Ecotheology* 6, no. 1/2 (2001): 123–37; Carroll, Seforosa. "Weaving New Spaces: Christological Perspectives from Oceania (Pacific) and the Oceanic Diaspora." *Studies in World Christianity* 10, no. 1 (2002): 72–92; Dodson, Patrick L., Jacinta K. Elston, and Brian F. McCoy. "Leaving Culture at the Door: Aboriginal Perspectives on Christian Belief and Practice." *Pacifica* 19, no. 3 (2006): 249–62; Forman, Charles W. 115–22. "Finding Our Own Voice: The Reinterpreting of Christianity by Oceanian Theologians." *International Bulletin of Missionary Research* 39, no. 3 (2005): 115–22; Gibbs, Philip. "Emerging Indigenous Theologies in Oceania." *Concilium* 5 (2010): 34–44; Gondarra, Djiniyini. "Overcoming the Captivities of the Western Church Context," In *The Cultured Pearl: Australian Readings in Cross-Cultural Theology and Mission*, edited by Jim Houston, Melbourne: Melbourne University Press, 1988; Goosen, Gideon C. "Christian and Aboriginal Interface in Australia." *Theological Studies* 60, no. 1 (1999): 72–94; Havea, Sione 'Amanaki. "Christianity in the Pacific Context," In *South Pacific Theology: Papers From the Consultation on Pacific Theology Papua New Guinea, January 1986*, edited by R. Boyd Johnson, 11–15. Paramatta, Australia: Regnum Books and World Vision International South Pacific, 1988; Irwin, James. "Towards a Maori Theology." *Colloquium* 16, no. 1 (1983): 13–22; Palu, Ma'afu'o Tu'itonga. "Dr Sione 'Amanaki Havea of Tonga: The Architect of Pacific Theology." *Melanesian Journal of Theology* 28, no. 2 (2012): 67–81; Paulson, Graham. "Towards an Aboriginal Theology." *Pacifica* 19, no. 3 (2006): 310–20. Rainbow Spirit Elders. *Rainbow Spirit Theology: Toward an Australian Aboriginal Theology*. ATF Press, 2007; Prior, Randall. "I Am the Coconut of Life: An Evaluation of Coconut Theology." *Pacific Journal of Theology* 10 (1993): 31–40; Richards, Bryant. "Sione 'Amanaki Havea: A Pioneer of Ecumenism and Contextual Theology in the Pacific." *Pacific Journal of Theology* 49 (2013): 75–96; Shirres, Michael P. "A Māori Theological Response to Violence." *Colloquium* 26, no. 2 (1994): 94–103; Tate, Henare. "A Māori Perspective on Spirit Possession," In *Spirit Possession, Theology, and Identity: A Pacific Exploration*, 1–23. Hindmarsh: ATF Press, 2010; Tuwere, Ilaitia S. *Vanua: Towards a Fijian Theology of Place*. Institute of Pacific Studies, University of the South Pacific, 2002.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP

**505 ÜBUNG (2stündig):**

Ahrens/ Kannemann

### **JÜDISCHE BLICKE AUF DAS CHRISTENTUM – CHRISTLICHE BLICKE AUF DAS JUDENTUM VOM 19. JH. BIS HEUTE**

Die Veranstaltung findet nur in der Zeit vom 11.4.-4.5. und vom 18.6.-5.7.18 statt.

Zeit: 14.15-18.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, BM ST, AM ST, ID III, WB

## **1 INHALT**

In der Zeit der Emanzipation der Juden in Deutschland stellte sich aus jüdischer Sicht auch die Frage nach den Beziehungen zum Christentum. Daraus entstand speziell in der Orthodoxie eine positive halachische (religionsrechtliche) Bewertung von Status und Theologie des Christentums. Die jüdische Orthodoxie war fest davon überzeugt, dass Judentum und Christentum eng zusammenarbeiten sollten, was in den Kirchen wenig Resonanz fand. Die Shoah änderte die Situation dann stark. Während noch Ende der 1940er Jahre orthodoxe Rabbiner den Dialog mit den Kirchen suchten, wurden in den Kirchen erst seit den 1960er und 1970er Jahren nachhaltig an einer Erneuerung und theologischen Neubestimmung des Verhältnisses zum Judentum gearbeitet. Langsam wuchs das Vertrauen auf jüdischer Seite wieder und erste jüdische Erklärungen zum Christentum wurden veröffentlicht. Insbesondere das Jubiläumsjahr von Nostra Aetate 2015 war der Ausgangspunkt zweier präzedenzloser orthodoxer Erklärungen, die beide ihren Ursprung in Deutschland hatten.

Die Übung zeichnet diese Entwicklung anhand von Quellen nach und ermöglicht so die Wahrnehmung verschiedener jüdisch-orthodoxer Perspektiven auf das Christentum.

## **2 LITERATUR**

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Gelesen werden Originaltexte u.a. von Rambam, Meiri, Tosfot, Jacob Emden, Samson Raphael Hirsch, Joseph Ber Soloveitchik, Yitz Greenberg sowie jüdische und christliche Erklärungen der letzten Jahrzehnte. Zum Einstieg empfiehlt sich: Jehoshua Ahrens u.a. (Hg.), Hin zu einer Partnerschaft zwischen Juden und Christen. Die Erklärung orthodoxer Rabbiner zum Christentum, Berlin 2017.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Interesse am Thema und am Perspektivwechsel zwischen jüdischen und christlichen Quellen. Bereitschaft zur Lektüre

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

## **506 SOZIALTÄT (1stündig):**

Wrogemann

## **FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN**

Zeit: nach Vereinbarung

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Vorstellung von Forschungsprojekten oder -ergebnissen aus dem Bereich Missionswissenschaft, Religionswissenschaft und Ökumenik.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit.



**5 LEISTUNGSPUNKTE**  
2 LP.

## **VI. Praktische Theologie, Religions- pädagogik und Humanwissenschaften**

**601 VORLESUNG (2stündig):** Kemnitzer  
**EINFÜHRUNG IN DIE KINDER-  
UND JUGENDARBEIT (DER EKD)**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

### **1 INHALT**

„Alle Formen der Begegnung der Generationen in der christlichen Gemeinde haben eine gemeinsame Mitte. (...) Sie sind alle Hilfeleistung zur Gliedschaft am Leibe Christi, zur Einübung dessen, was in der Taufe geschehen ist.“ (Kurt Frör) Die evangelische Kinder- und Jugendarbeit hat ihren Ursprung in der großen Erweckungsbewegung des beginnenden 19. Jahrhunderts, hat im Laufe ihrer Geschichte unterschiedliche Modelle und Programme entwickelt und steht in der Gegenwart unter den besonderen Herausforderungen der Individualisierung, Pluralisierung und Säkularisierung der Kindheits- und Jugendkultur. Die Vorlesung erarbeitet einen Überblick über die Historie der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit, stellt zentrale Persönlichkeiten und Konzepte dieses kirchlichen Handlungsfeldes vor und erläutert aktuelle phänomenologische und empirische Theorieperspektiven der gegenwärtigen Debatten zur Kinder- und Jugendarbeit in der Evangelischen Kirche. Sie zielt sowohl auf eine grundlegende historische und gegenwartskritische Blickschärfung als auch auf eine persönliche Horizonterweiterung der Erfahrungen mit evangelischer Kinder- und Jugendarbeit.

### **2 LITERATUR**

Vorbereitend kann gelesen werden: Doris Beneke, Frieder Harz, Friedrich Schweitzer, Matthias Spann, Warum kirchliche Arbeit mit Kindern? In: Diess. (Hrsg.), Handbuch Arbeit mit Kindern – Evangelische Perspektiven, Gütersloh 2007, 15-30 und Michael Wermke, Kinder- und Jugendgottesdienst, in: Wilhelm Gräb / Birgit Weyel, Handbuch Praktische Theologie, Gütersloh 2007, 543-554.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Vorlesung richtet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium und ist auch für Gaststudierende geeignet. „Kinder- und Jugendarbeit der EKD“ ist ein zukunftsorientiertes praktisch-theologisches Thema, das auch für Examenskandidaten, die anstreben, bald ins Vikariat zu gehen, interessant ist und sich auch als Schwerpunktthema im Examen eignet. Die Vorlesung kann ohne Vorkenntnisse besucht werden.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch dokumentierte Anwesenheit nachgewiesen.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Besuch der Lehrveranstaltung: 2 LP, mündliche Prüfung (nach Absprache) 3 LP.

### **602 PRO-/SEMINAR (3stündig):**

Kemnitzer

#### **HOMILETIK**

#### **(MIT ÜBUNG GOTTESDIENSTPRAXIS)**

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

#### **1 INHALT**

„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König!“ (Jes 52,7) Mit diesem arbeitsintensiven Pro-/Seminar wird eine persönliche Einführung in die methodisch verantwortete Praxis der Predigt im sonntäglichen Hauptgottesdienst vermittelt und in die Grundlagen der Gottesdienstgestaltung eingeführt. Die Studierenden erarbeiten sich die einzelnen Schritte der Predigt- und Gottesdienstvorbereitung anhand eines biblischen Predigttextes für den jeweils ausgewählten Gottesdienst. Zusätzlich werden wesentliche Texte zur Theorie der Predigt und des Gottesdienstes besprochen. Verpflichtend zum Pro-/Seminar gehört die Teilnahme an der Übung „Gottesdienstpraxis“ (siehe 5), bei der jede/r Teilnehmer/in Gottesdienste hält und die der anderen verbindlich mitfeiert und mitreflektiert.

#### **2 LITERATUR**

Zur Vorbereitung kann gelesen werden: Konstanze Kemnitzer, Von der Kunst, die Sprache des Glaubens als performativen Ereignisraum zu inszenieren. Trends und Tendenzen in der neueren Homiletik, in: Martin Fritz / Regina Fritz (Hg.), Sprachen des Glaubens, (Theologische Akzente Bd.7), Stuttgart 2013, 136-152. Außerdem ist sinnvoll, sich mit dem „Evangelischen Gottesdienstbuch. Agende für die Evangelische Kirche der Union und für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands“ vertraut zu machen.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Möglichst ein exegetisches Pro-/Seminar und eine Einführungsvorlesung in der Praktischen Theologie. Wegen der auf maximal 12 Personen begrenzten Teilnehmerzahl ist eine persönliche Anmeldung erforderlich. Diese bitte an: [konstanzekemnitzer@hotmail.com](mailto:konstanzekemnitzer@hotmail.com) Wenn zu viele Personen teilnehmen wollen, entscheiden die mitgebrachten Voraussetzungen und die rechtzeitige Anmeldung.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme, wöchentliche schriftliche Abgabe der Schritte zur Predigt. So entsteht der größte Teil der Seminararbeit im Laufe des Semesters. Verbindliche Teilnahme an der geblockten Übung zur Gottesdienstpraxis: eigenes Halten eines Gottesdienstes mit Predigt und Teilnahme an den Gottesdiensten der anderen Studierenden (siehe unten).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Als Proseminar: 3 LP; als Seminar 4 LP. Die im Seminar entstehende Arbeit erbringt als Proseminararbeit (ausformulierte Arbeitsschritte) 5 LP und als Hauptseminararbeit (ausformulierte Arbeitsschritte mit Reflexion eines ausgewählten homil. Entwurfs) 6 LP.

## **ÜBUNG GOTTESDIENSTPRAXIS:**

Predigten sind lebendige Ereignisse, keine Papier-Erzeugnisse! Zum Predigt-Erlebnis gehört der gesamte Gottesdienst. Deshalb werden die im Homiletischen Pro-/Seminar entstehenden Predigten in den letzten Wochen des Sommersemesters an den Wochenenden in Gemeindegottesdiensten und unter der Woche im Kontext der Hochschule gehalten. Die genauen Termine werden zu Beginn des Semesters vereinbart. Bitte reservieren Sie schon jetzt die drei letzten Semesterwochen einschließlich Wochenenden für die Gottesdienstteilnahme als verbindlichen Bestandteil Ihres Semesters! Sowohl Gottesdiensthalten als auch -mitfeiern sind fester Bestandteil des homiletischen Seminarkonzeptes.

## **603 SEMINAR (2stündig):**

Ammermann

### **DIAKONIE UND GEMEINDE**

Zeit: 16.15-18.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, ID IV, WB

**Voranmeldung erforderlich unter [an@norbert-ammermann.de](mailto:an@norbert-ammermann.de)**

#### **1 INHALT**

Ausgehend von aktuellen Problemstellungen, die sich etwa aus der Spannung von Diakonie in der Gemeinde vor Ort, dem unternehmerischen Profil diakonischer Werke und dem Sozialstaat entwickeln, besuchen wir in einer Exkursion den Kirchenkreis Tecklenburg und sprechen und lernen vor Ort von diakonischen Einrichtungen und gemeindlich-diakonischen Projekten.

#### **2 LITERATUR**

Kirchenamt der EKD (Hg.), Herz und Mund und Tat und Leben. Grundlagen, Aufgaben und Zukunftsperspektiven der Diakonie. Eine ev. Denkschrift. Gütersloh 1998 (darin: Leitbild der Diakonie, 1997); 8. Leuchtfeuer: Diakonie evangelisch profilieren, in: Kirche der Freiheit, Perspektiven für die Ev. Kirche im 21. Jahrhundert. Ein Impulspapier des Rates der EKD, Hannover 2006. Zur Grundlegung: Z.B. Günter Ruddat/ Gerhard K. Schäfer (Hg): Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005); vgl. Herbert Haslinger: Diakonie, Paderborn 2009; Johannes Eurich/ Heinz Schmidt (Hg.); Diakonik, Göttingen 2016.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Teilgenommen werden muss an der Exkursion in den Kirchenkreis Tecklenburg im Juni 2018.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

4 LP

### **604 ÜBUNG (2stündig):**

Kemnitzer

## **ALLTAGSDOGMATIK – KLEINE GESPRÄCHE ÜBER GLAUBENSFRAGEN**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

### **1 INHALT**

„Die frömmigkeitspraktische Ursprungsgestalt dogmatischen Wissens (...) bildet die religiöse Alltagsreflexion. Im Rahmen der gelebten, in der Alltagswelt praktizierten Religion formt sich das facettenreiche dogmatische Wissen einer geschichtlichen Epoche aus. Im sozialen und kulturellen Fortschrittsprozess verändern sich nicht nur die sprachlichen Ausdrucksformen dogmatischer Aussagen, sondern die religiösen Vorstellungswelten selbst und insbesondere die ihnen zugrundeliegenden Semantiken, die dogmatische(n) Codierung(en) der religiösen Wirklichkeitskonstruktion.“ (Steck, 290) In dieser Übung sollen theologische Fragen in Alltagssituationen fokussiert und diskutiert werden. Dies wird mit Theoriekonzepten zu „Alltag“, „Laientheologie“, „Geburtstagsseelsorge“, „Lebenswelt“ etc. flankiert. Im Mittelpunkt der Übung steht das exemplarische Ausprobieren „kleiner Gespräche über Glaubensfragen“ und deren theologischer Reflexion.

### **2 LITERATUR**

Vorbereitend kann gelesen werden: Wolfgang Steck, Alltagsdogmatik. Ein unvollendetes Projekt. In: Pastoraltheologie 94 (2005), 287-307. Außerdem empfiehlt sich ein Blick in zentrale Bekenntnistexte, z.B. im Gesangbuch und (Erwachsenen-)Katechismus.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Vorlesung richtet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium und ist auch für Gaststudierende geeignet.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch dokumentierte Anwesenheit nachgewiesen. Außerdem wird erwartet, dass Teilnehmende experimentell kleine Gespräche über Glaubensfragen in Rollenspielsituationen übernehmen und reflektieren.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Besuch der Lehrveranstaltung: 2 LP.

### **605 ÜBUNG (2stündig):**

Kemnitzer/

# KIRCHE UND GEBÄUDE

Gödeking

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

## 1 INHALT

„Das hätte doch mal einer sagen können, dass ich so viel mit Gebäudefragen beschäftigt sein werde!“ seufzen manche Pfarrerinnen und Pfarrer in Kirche und Diakonie. Immer wieder sind Kirche bzw. Diakonie Bauherrin und überdies Ausloberin in zahlreichen Architekturwettbewerben – umso wichtiger ist, für die vielfältigen Herausforderungen rings ums Bauen und Verwalten von Gebäuden seh- und sprachfähig zu werden. Diese Übung öffnet den Fragehorizont schon im Theologiestudium: „Verwalten ist Gestalten!“, „Gebäude sind Lebensräume!“, „Sehen, was man sieht!“ – aber schon mancher Raumbestand muss nicht nur ästhetisch und funktional, sondern auch rechtlich, praktisch-theologisch und monetär hinterfragt werden. Inspirierend ist der interdisziplinäre Dialog von Praktischer Theologie und konkreter Architektur. Deshalb leiten Prof. Kemnitzer und Architekt Goedeking diese Übung gemeinsam. Die Übung findet in den ersten drei und letzten drei Semesterwochen statt, dazwischen liegen eigenständige Exkursionen mit Dokumentationspflicht.

## 2 LITERATUR

Suchen Sie sich einen Ausstellungskatalog / Kirchengebäudeführer / Architekturführer o.ä. und lesen Sie sich in die Geschichte und Situation eines kirchlichen Gebäudes Ihrer Wahl ein.

## 3 VORAUSSETZUNGEN

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Übung richtet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium und ist auch für Gaststudierende geeignet.

## 4 ANFORDERUNGEN

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch dokumentierte Anwesenheit nachgewiesen. Bereitschaft, kirchliche Gebäude anzuschauen, zu analysieren und vorzustellen.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Besuch der Lehrveranstaltung mit eigenen Exkursionen 2 LP.

## 606 PRAKTIKUM (1stündig): GEMEINDEPRAKTIKUM - Auswertung

Ruddat/ Stracke

**Blockveranstaltung** (Raum 5):

Fr., 27.4.2018, 14.00-19.00 Uhr und Sa. 28.4.2018, 9.00-17.00 Uhr

Verwendbarkeit: BM PT, WB

## 1 INHALT

Das im Theologiestudium vorgesehene Gemeindepraktikum wird im Rahmen des Basismoduls PT vorbereitet, begleitet und ausgewertet. Das Praktikum

muss vor der Zwischenprüfung absolviert werden. Themen der Vor- und Nachbereitung sind u.a. Wahrnehmung der eigenen Gemeinde- und Amtsvorstellungen, Methoden der Beobachtung sowie Einführung in Milieu- und Professionstheorien.

## **2 LITERATUR**

Spezielle Literatur wird im Rahmen der Vorbereitung genannt.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Besuch einer praktisch-theologischen Überblicksvorlesung.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Nach dem Vorbereitungstreffen im November 2017 und dem Vorbereitungsblock im Januar 2018 wird das (in der Regel) vierwöchige Praktikum von den Studierenden selbst in Absprache mit den Lehrenden und mit den zuständigen Landeskirchen organisiert und findet in der vorlesungsfreien Zeit im Frühjahr 2018 statt. Ende April 2018 wird das Praktikum im Gruppen- und Einzelgespräch ausgewertet. Für Rückfragen stehen die Lehrenden zur Verfügung. Verfassen eines Praktikumsberichts nach Vorgaben (Abgabe bis 15.4.2018).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

5 LP für die gesamte Praktikumssequenz.

# **607 PRAKTIKUM (2stündig): DIAKONIEPRAKTIKUM EINFÜHRUNG**

Pilhofer

### **Blockveranstaltung (Raum 5):**

Einführung: Fr., 15.6., 14.00 Uhr bis Sa., 16.6.18, 16.00 Uhr in Wuppertal

Auswertung: 15.-16.10.2018 am IDM in Bethel

Verantwortlich: Diakon Richard Pilhofer (Wiss. Assistenz)

Verwendbarkeit: BM PT, ID IV, WB

## **1 INHALT**

Diakonie ist ein Hauptarbeitsfeld kirchlichen Handelns, das jedoch als Berufsfeld von TheologInnen und als Thema der Theologie im Theologiestudium kaum Beachtung findet. In den vergangenen Jahren haben Professionalisierung, Spezialisierung und Differenzierung der einzelnen Arbeitsfelder sowie die Ökonomisierung der Wohlfahrtspflege Diakonie stark verändert. Das Diakoniepraktikum will erste Einblicke in die Arbeitsbedingungen heutigen diakonischen Handelns bieten und die theologischen Herausforderungen entdecken lassen, die in der Begegnung mit den sozialen Realitäten in der diakonischen Arbeit liegen. Des Weiteren bietet das Diakoniepraktikum die Möglichkeit, sich dem Arbeitsfeld „Diakonie“ für TheologInnen anzunähern.

Das Diakoniepraktikum hat einen dreiteiligen Aufbau: Zwischen dem Einführungs- und Auswertungsseminar findet ein vier-wöchentliches Praktikum statt (Zeitraum: in den Sommersemesterferien (Juli bis September)).

Einerseits sollen Erfahrungen in der operativ-diakonischen Arbeit (Alten-, Behinderten- und Jugendhilfe, Hilfen für kranke Menschen, quartiersnahe

Versorgungen, etc.) und andererseits im Aufgabenfeld von TheologInnen in Seelsorge und Beratung, Leitung und Führung von Einrichtungen gesammelt werden.

Durch das Diakonieverpraktikum können Verknüpfungen zwischen diakonischer Arbeit, Lebenswirklichkeit von Menschen und Theologie hergestellt und kommuniziert werden. Des Weiteren können konkret erlebte Situationen diakonischen Handelns in die weitere theologische Entwicklung einfließen und bieten vielfältige Möglichkeiten der Reflexion.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Studierenden melden sich bis spätestens 09. April 2018 im Institut für Diakoniewissenschaft und Diakonievermanagement (pilhofer@diakoniewissenschaft-idm.de) verbindlich für die Teilnahme an den Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen und am Praktikum an. Absprachen und Verteilung der Praktikumsplätze erfolgen in der Einführungsveranstaltung und im persönlichen Austausch.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Die Teilnahme an dem Einführungs- und Auswertungsblock ist verpflichtend für die Anerkennung des Praktikums. Das Diakonieverpraktikum ersetzt das verpflichtende Gemeindepraktikum nicht.

Eine Anmeldung zum Diakonieverpraktikum kann erstmals nach Abschluss des 3. Semesters erfolgen.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Für die gesamte Praktikumssequenz werden 5 ECTS vergeben.

Nach Absolvierung des Praktikums wird von allen Studierenden ein Praktikumsbericht (unbenotet und nach Vorlage) erstellt. Dieser dient zugleich der Vorbereitung des Auswertungsseminars.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an Richard Pilhofer (pilhofer@diakoniewissenschaft-idm.de) wenden.

## **608 SOZIETÄT (1stündig):**

Kemnitzer/  
Ruddat

### **FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN**

Termine: 6.7. – 7.7.18 in Neuendettelsau

(Unterbringung auf eigene Kosten vor Ort). Zusammenarbeit mit dem

Dok.-Habil-Kreis von Prof. Dr. Klaus Raschzok

Verwendbarkeit: WB

#### **1 INHALT**

Vorstellung von Dissertations- und Habilitationsprojekten. Diskussion aktueller Forschungsfragen in der Praktischen Theologie.

#### **2 LITERATUR**

Handout der Teilnehmenden zum eigenen Forschungsprojekt.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Interesse an wissenschaftlichen Fragen in der Praktischen Theologie, (Vor-)arbeit einer Dissertation, Habilitation im Fach Praktische Theologie. Anmeldung zur Teilnahme bitte unter **konstanzekemnitzer@hotmail.com**

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

# **VII. Sprachkurse**

## **701 SPRACHKURS (8stündig):**

Ernst

### **HEBRÄISCH**

Zeit und Termine: Mo., Mi., Fr., 8.00-9.45 Uhr, Di., Do., 8.00-8.45 Uhr

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: SM

### **1 INHALT**

In diesem Kurs sollen die für das Hebraicum nötigen Kenntnisse der hebräischen Sprache erworben werden. Zugleich ist er eine erste Einführung in das Studium des Alten Testaments. Übungsklausuren, die manchmal samstags stattfinden, dienen dazu, den eigenen Lernfortschritt zu überprüfen und auf das – den Kurs abschließende – Hebraicum hinzuführen.

### **2 LITERATUR**

Folgende Bücher sind anzuschaffen:

1.) A.B. Ernst, Übungsbuch zum Biblischen Hebräisch (wird als Manuskript zu Beginn des Kurses ausgegeben).

2.) A.B. Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, Neukirchen-Vluyn, 4. Auflage 2015 (ist in der Bibliothek der Hochschule erhältlich).

3.) Biblia Hebraica Stuttgartensia, hg. von K. Elliger/W. Rudolph, Stuttgart 1967/77 u.a.; möglich, aber nicht mehr zum Kauf zu empfehlen, ist auch: Biblia Hebraica, hg. von R. Kittel, Stuttgart ab <sup>3</sup>1937 (keine frühere Auflage!); nicht möglich sind zweisprachige Ausgaben.

Die Biblia Hebraica kann in einer der ersten Kurswochen bei einem geplanten gemeinsamen Besuch des Kurses im Ev. Bibelwerk im Rheinland gekauft werden.

4.) W. Gesenius/H. Donner, Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, Heidelberg u.a. <sup>18</sup>2013 (79,00 €), oder: W. Dietrich/S. Arnet, Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament, Leiden 2013 (114,95 €) oder: Köhler/Baumgartner/Stamm, Hebräisches und Aramäisches Lexikons zum Alten Testament, 2 Bände, Leiden 2004 (= 3. Aufl. 1967-1995, manchmal günstig im Internet erhältlich). Das Wörterbuch wird erst ab der 6. Kurswoche benötigt.

Ein Trost angesichts der hohen Anschaffungskosten für diesen Kurs: Alle Bücher gehören zur Standardliteratur einer Theologin und eines Theologen und sind für das Examen und noch weit darüber hinaus nötig.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**



Anmeldung und schriftliche Zuweisung zum Kurs (auch für Gast- und Zweithörer).

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Anwesenheitspflicht; Mitarbeit im Unterricht; Teilnahme an den Übungsklausuren; tägliche Hausarbeit von ungefähr drei bis fünf Stunden. In einem Tutorium, das den Kurs begleitet, kann der Unterrichtsstoff eingeübt und wiederholt werden.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Durch das Hebraicum werden 12 LP erworben.

## **702 SPRACHKURS (6stündig):**

Usener

### **GRIECHISCH I**

Zeit und Termine: Mo., 9.00-10.45 Uhr, Di-Fr., 9.00-9.45 Uhr

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: SM

#### **1 INHALT**

Griechisch ist die abendländische Grundsprache der meisten uns vertrauten Textsorten, insbesondere aber der Philosophie und der Theologie. Griechisch zu erlernen und somit eine Vielzahl philosophischer und theologischer Grundagentexte kennenzulernen, bedeutet somit für Theolog\*innen einen sehr großen Gewinn. Griechisch ist eine sehr formenreiche Sprache, die feinste gedankliche Nuancierungen auszudrücken vermag: Es lohnt sich daher, diesen Feinheiten nach und nach, mehr und mehr nachzuspüren. Der Kurs Griechisch I legt hierfür den Grundstein: Nach und nach werden Sie die Kompetenz entwickeln, Texte angemessen zu analysieren und ebenso angemessen in die Zielsprache zu übersetzen. Da am Ende des gesamten Griechisch-Kurses das Graecum steht, wird neben zahlreichen anderen Autoren insbesondere Platon in den Mittelpunkt der Lektüre rücken. Doch damit auch der Zusammenhang mit der Theologie möglichst früh spürbar wird, werden ebenso auch Passagen aus dem NT neben dem Lehrbuch behandelt. Neben dem Kurs wird ein Tutorium im Umfang von 2 SWS angeboten, das von einer Studentin/einem Studenten in Absprache mit dem Kursleiter abgehalten wird. Hier werden die Lernstoffe des Kurses weiter erschlossen, vertieft und eingeübt. Die Teilnahme an diesem Tutorium wird dringend empfohlen.

#### **2 LITERATUR**

Kampert, Otmar; Aretz, Susanne (2012): Xenia. Griechisches Unterrichtswerk. 2. Aufl. Bamberg: Buchner.

Kampert, Otmar; Winter, Wolfgang (Hg.) (2013): Xenia. Griechische Grammatik. 1. Aufl. Bamberg: Buchner (diese Grammatik orientiert sich am Übungsbuch).

Für den Kurs ist ferner die folgende Grammatik hilfreich: Mehrlein, Rolf; Leggewie, Otto (Hg.) (2003): Ars Graeca. Paderborn: Schöningh (ca. € 32,-); (diese Grammatik kann zusätzlich verwendet werden. Über eine Anschaffung werden wir im Kurs sprechen.

Ferner wird ein Griechisch-Deutsches Wörterbuch benötigt (LANGENSCHIEDT oder GEMOLL, kann in der Bibliothek ausgeliehen werden; die Festlegung auf eines der genannten Lexika für die Graecum-Prüfung wird erst zu Beginn des Folgekurses IIb erfolgen; bis dahin sind beide Lexika verwendbar. Der Kauf des Gemoll wird daher noch nicht für den Kurs Griechisch I empfohlen).

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige und gut vorbereitete Teilnahme und Mitarbeit im Kurs, Teilnahme an den Probeklausuren (die Samstag-Termine werden zu Beginn des Semesters verabredet). Die Vorbereitung der Kursstunden ist sehr zeitintensiv – 3-5 Stunden sind keine Seltenheit. Bisweilen ist – etwa bei der Wiederholung von Vokabeln – die Bildung kleinerer Lern-Gruppen empfehlenswert.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Die Vergabe von insgesamt 24 LP gemeinsam für alle Griechisch-Kurse (I, IIa, IIb) erfolgt nach der erfolgreich bestandenen Graecum-Prüfung.

## **703 SPRACHKURS (7stündig):**

Berdozzo

### **GRIECHISCH II a**

Zeit und Termine: Mo., Do., 8.00-9.50 Uhr (i.d.R. ohne Pause);  
Di., Mi., 8.00-8.50 Uhr

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: SM

### **1 INHALT**

Abschluss der Grundgrammatik. Überganslektüre (ausgewählte Lektionen aus ΚΑΝΘΑΠΟΣ). Eine obligatorische 3-stündige Übergangsklausur an Semesterende schließt den Kurs ab und ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Feriensprachkurs (Griechisch 2, Teil B).

### **2 LITERATUR**

- 1) Winfried Elliger et al., ΚΑΝΘΑΠΟΣ: Griechisches Unterrichtswerk. Lese- und Arbeitsbuch (Klett).
- 2) Karl Lahmer, Grammateion: Griechische Lerngrammatik kurzgefasst (Klett).
- 3) Reto Schoch, Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament (UTB).
- 4) Novum Testamentum Graece (Nestle-Aland, 28. Auflage): mit griechisch-deutschem Wörterbuch.

Die Nr. 1 kann in unserer Bibliothek kostenfrei ausgeliehen werden.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

- a) tägliche Anwesenheitspflicht
- b) Aufmerksamkeit während des Unterrichts
- c) sorgfältige Vorbereitung in Eigenverantwortung (Hausaufgaben, Formen, Vokabeln)
- d) regelmäßige mündliche Mitarbeit
- e) Teilnahme an den Vokabeltests und Probeklausuren.

„Quereinsteiger“ müssen vor Kursbeginn den Dozenten bitte kontaktieren!

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

24 LP werden durch das Graecum erworben.

### 704 SPRACHKURS (8stündig):

Berdozzo

#### LATEIN II

Zeit und Termine: Mo., Do., 10.00-10.45 Uhr; Di., Mi., Fr., 9.00-10.45 Uhr  
(i.d.R. ohne Pause)

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: SM

#### 1 INHALT

Abschluss der Grundgrammatik des Lateinischen. Übergangslektüre.  
Klausurenkurs basierend auf Texten von Seneca und Cicero.

#### 2 LITERATUR

G. Fink/F. Maier (Hgg.), Cursus Brevis. Texte und Übungen (Buchner).  
Außerdem werden Materialien des Dozenten kostenfrei zur Verfügung gestellt  
werden. Jede/r soll sich bitte eine Kopie davon machen.

#### 3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

- a) tägliche Anwesenheitspflicht
  - b) Aufmerksamkeit während des Unterrichts
  - c) sorgfältige Vorbereitung in Eigenverantwortung (Hausaufgaben, Formen, Vokabeln)
  - d) regelmäßige mündliche Mitarbeit
  - e) Teilnahme an den Vokabeltests und Probeklausuren.
- „Quereinsteiger“ müssen vor Kursbeginn den Dozenten bitte kontaktieren!

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

24 LP werden durch das Latinum erworben.

### 705 FERIENKURS (8stündig):

Ernst

#### HEBRÄISCH

Blockveranstaltung (Raum 3):	
<b>Einführungstag:</b>	30.7.2018 (ab 14.30 Uhr)
<b>Kursbeginn:</b>	31.7.2018
<b>Kursende:</b>	28.9.2018
<b>Kurspause:</b>	25. - 27.8.2018
<b>Kurszeiten:</b>	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa jeweils 8.00 - 10.30 Uhr Mi zusätzlich 15.00 - 17.30 Uhr

Verwendbarkeit: SM

#### 1 INHALT

Hebräisch ist die Sprache der Propheten und der Tora, der Psalmen und der Weisheit. Wer die Sprache zu verstehen sucht, lernt das Alte Testament in seiner Eigenart kennen. Der Hebräischkurs dient diesem Ziel und führt zum Hebraicum.

#### 2 LITERATUR

1) Biblia Hebraica, 2) A.B.Ernst, Kurze Grammatik zum Biblischen Hebräisch (kann an der KiHo erworben werden), 3) Übungsbuch (wird im Kurs als Manuskript verteilt), 4) W.Gesenius/H.Donner, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, Heidelberg u.a. 18.Aufl. 2013 oder W.Dietrich/S.Arnet, Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament, Leiden 2013 oder ein vorhandenes anderes älteres wissenschaftliches Lexikon. (Biblia Hebraica und Wörterbuch sind erst ab Kursmitte erforderlich.)

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse und Fleiß.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Hebräisch in einem Sommerkurs von nur acht Wochen zu erlernen ist meist ein besonderes Erlebnis, in jedem Fall aber höchst anspruchsvoll. Je nach Begabung und Lernfähigkeit ist mit einem Lernpensum von gut acht Stunden pro Tag (einschließlich Kursstunden und samstags) zu rechnen.

Für (angemeldete) Kursteilnehmer besteht regelmäßige Teilnahmepflicht (auch samstags). Bei mehr als einem Fehltag (egal ob entschuldigt oder unentschuldigt) ist die weitere Kursteilnahme ohnehin nicht sinnvoll.

### **5 PRÜFUNGEN**

22.9.2018 (Klausur) und 27./28.9.2018 (mündliche Prüfungen)

Für Lehramtsstudierende wird das Hebraicum als Erweiterungsprüfung zum Abitur durchgeführt.

### **6 ANMELDUNG**

Die Anmeldung ist Voraussetzung für die Kursteilnahme und kann jederzeit erfolgen, spätestens zehn Tage vor Kursbeginn im Studierendensekretariat (Mail: paas@thzw.de bzw. Tel.: 0202 / 2820105). Anmeldeformulare sind auf der Homepage zu finden. Eine Teilnehmerzahlbegrenzung gibt es (bisher) nicht. Auch für Zweit- und Gasthörerinnen und -hörer ist eine Kursteilnahme möglich. Die Kursgebühr für Gasthörerinnen und -hörer beträgt z.Zt. 150,-€.

### **7 WOHNHEIMZIMMER**

Die Zahl der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer übersteigt meist die Zahl der freien Zimmer im Wohnheim der KiHo. Daher ist eine frühzeitige Bewerbung im Studierendensekretariat sinnvoll. Ggf. gibt es dort auch Hinweise oder Hilfen bei der Zimmersuche außerhalb der KiHo.

## **706 FERIENKURS (6stündig): GRIECHISCH IIa**

Berdozzo

#### **Blockveranstaltung**

Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben  
Aushänge bitte beachten

Verwendbarkeit: SM

### **1 INHALT**

Klausurenkurs basierend auf Texten von Platon und Xenophon.

## **2 LITERATUR**

Materialien des Dozenten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Jede/r soll sich bitte eine Kopie davon machen.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

- a) tägliche Anwesenheitspflicht
  - b) Aufmerksamkeit während des Unterrichts
  - c) sorgfältige Vorbereitung in Eigenverantwortung (Hausaufgaben, Formen, Vokabeln)
  - d) regelmäßige mündliche Mitarbeit
  - e) Teilnahme an den Vokabeltests und Probeklausuren.
- „Quereinsteiger“ müssen vor Kursbeginn den Dozenten bitte kontaktieren!

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

24 LP werden durch das Graecum erworben.

**707 FERIENKURS (6stündig):**  
**GRIECHISCH IIb**  
wie LV 706

Berdozzo